

REUTLINGER

TIERSCHUTZ



LANDES TIERSCHUTZ VERBAND
BADEN-
WÜRTTEMBERG

AKTUELL FÜR TIER, NATUR, UMWELT

Ausgabe 1/12

Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Gesamtauflage: 125 000

LEBENSRAUM ZOO

»Und hinter tausend
Stäben keine Welt«

Rainer Maria Rilke



Inhalt unter anderem:

Die Natur der
Wellensittiche

Tiere suchen
ein Zuhause

Frühlingsmarkt

im Reutlinger Tierheim Sonntag, 15 April

IMPRESSUM

»Reutlinger Tierschutz«
Ausgabe Reutlingen –
Auflage: 125 000

Zusatzaufgabe für Mitglieder und
Förderer des Tierschutzvereins
Reutlingen: 4 500
Bezugspreis:
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Herausgeber:
Tierschutzverein Reutlingen e. V.
Herbert Lawo 1. Vorsitzender
Im Stettert 1 3 · 72766 Reutlingen

Redaktion und verantwortlich
im Sinne des Presserechts:
Herbert Lawo, Heidi Renner
Redaktionsmitglieder:
Mitarbeiterinnen des
Tierschutzvereins und Tierheims
Reutlingen
Tel. 0 71 21/14 48 06-60/70/80
Fax 0 71 21/14 48 06 75
organisation@tierschutzverein-
reutlingen.de

Artikel von Gastautoren sind
gekennzeichnet. Sie stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der
Redaktion dar, sollen aber der
Meinungsbildung
und Diskussion dienen.

Anzeigen
WDS. Werbe Design Service GmbH,
Degerschlachter Str. 19, 72768
Reutlingen, Tel. 07121/677676,
Fax 07121/677675, e-mail:
wds.werbe-design-service@t-online.de

Herstellung - Druck Vertrieb:
1. Reutlinger General-Anzeiger
Zeitungsverlag GmbH u. Co. KG,
Reutlingen
2. Reutlinger Wochenblatt GmbH,
Reutlingen

Erscheinungsweise:
halbjährlich
Verteilungsgebiet:
Region Reutlingen
Gerichtsstand: Reutlingen
Nachdruck: Erlaubt mit vorher.
Genehmigung
Anzeigenpreis: 2005

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte und Fotos
übernehmen wir keine Haftung.

Hinweis und Dank

Die Redaktion der Zeitschrift
»du und das tier«,
offizielles Organ des
»Deutschen Tierschutzbundes
e. V.«, Bonn, hat die
Genehmigung erteilt, einzelne
Beiträge und Fotos zur
Veröffentlichung zu übernehmen.
Diese Beiträge sind mit aus
»du und das tier«
gekennzeichnet.
Wir danken der Redaktion von
»du und das tier«
und dem Deutschen Tierschutzbund
e. V. Bonn für
ihre großzügige Erlaubnis
und die damit verbundene
Unterstützung unserer
Öffentlichkeitsarbeit.
Tierschutzverein Reutlingen
Sie finden uns auch online unter:
www.tierschutzverein-reutlingen.de

Handel mit Exoten

Kaninchen, Meerschweinchen, Hund oder Hauskatze – sie alle gehören längst nicht mehr zu den üblichen Haustieren. Der Trend zu exotischen Tieren ist in der Vergangenheit enorm gestiegen. Dabei wird oft nicht bedacht, dass gerade auch solche Tiere hohe Halteansprüche stellen, die dann von ihren Besitzern nicht erfüllt werden können. Damit die exotischen Tiere hier ihre Abnehmer finden, haben sie oftmals einen langen und qualvollen Leidensweg vor sich, denn der illegale Handel mit exotischen Tieren nimmt immer mehr zu. Dabei werden die Verstecke der Tierschmuggler immer professioneller. Tierschmuggel ist ein gigantisches Geschäft, an dem sich skrupellose Geschäftemacher jährlich um ein vielfaches bereichern. Um dem stetig nachwachsenden Druck entgegenwirken zu können, müssen die Fangquoten entsprechend hoch sein, die Nachfrage bestimmt das Angebot. Viele Wildvögel werden brutal in Fangnetzen und Schlingen gefangen. In ihrer Panik ver-



Diese tote Regenbogenboa wurde in einer Plastiktüte gefunden

suchen sie sich zu befreien und brechen sich dabei häufig die Flügel oder strangulieren sich zu Tode. Für den Transport nach Europa werden die Tiere zu hunderten ohne ausreichende Wasser- und Futtermittelversorgung in enge, schmutzige Kisten verpackt. Schock-, Angstzustände in den überfüllten, dunklen Behältern, quälender Hunger und Durst lassen weitere der hochsozialen und sensiblen Tiere verenden. Falls sie den Transport überstehen, kommen sie am Bestimmungsort in Quarantäne. Isoliert und verwirrt erleiden hier weitere den Tod, berichtet der Deutsche Tierschutzbund.

Leider ist es den Geschäftemachern egal, wenn diese Tiere leiden, ihnen geht es einzig und allein um den Profit. Erschreckend zeigen sich auch die drastischen Entwicklungen im Internet. Ganz legal können im Internet exotische Tiere wie Schlangen, Echsen oder Frösche für das heimische Terrarium erworben werden. Viele Tierbesitzer wissen gar nicht, welche Tiere sie sich ins Haus holen und welche Haltebestimmungen dafür gelten. Nach artgerechter Haltung und dem Zweck des Kaufes fragt im Internet niemand. Auch bei den steigenden Tierbörsen nehmen die Exoten eine immer größere Rolle ein. Fachwissen ist hier nicht gefragt, die Preise sind oftmals niedrig und das faszinierende Aussehen der Tiere lässt so manchen Käufer über Halte- und Fütterungsansprüche hinwegsehen. Probleme treten erst dann auf, wenn das Tier zuhause ist und man merkt, dass man über die Haltebedingungen keinerlei Ahnung hat. Jährlich werden tausende von Exoten ausgesetzt, die hier in europäischen Gefilden kaum Überlebenschancen haben. Stark betroffen sind vor allem die Wasserschildkröten, die in heimischen Bächen und Tümpeln immer häufiger anzutreffen sind und die natürliche Fauna verdrängen. Durch falsche Haltung und Unwissenheit verenden Jahr für Jahr Reptilien und Exoten in so manchen Wohnzimmern. Ein aktueller Fall belegt dies auch in der Reutlinger Region. Dort wurde eine tote Regenbogenboa in einer Plastiktüte an einem Glascontainer in der Nähe des Rathauses gefunden. Die Polizei brachte das tote Tier ins Tierheim. Schlangen sind keine Seltenheit, selbst vor einigen Jahren entdeckten Mitarbeiterinnen des Reutlinger Tierheims eine tote Schlange auf einer nahe gelegenen Wiese, die wahrscheinlich bei Mäharbeiten ums Leben kam. Um in den Handel mit Exoten besser eingreifen zu können, fordert der Deutsche Tierschutzbund eine gültige Verordnung für Tiermärkte, damit Veterinärbehörden bei Regelverstößen eingreifen können und wenigstens ein gewisser Schutz der Tiere erreicht werden kann.



Inhaltsverzeichnis:

Handel mit Exoten

Frühlingsfest

Wellness für Hunde

Lebensraum Zoo

**Spendenübergabe
Stiftungen**

**Reinhold Pix zu
Besuch**

Feuerwehreinsatz

**Max Herfert: Warum
tun wir das den Tieren
an?**

**Die Natur der
Wellensittiche**

**Katzen suchen ein
Zuhause**

**Kleintiere suchen ein
Zuhause**

**Landesregierung verrät
Tiere**

**Gassigeher-Diplom
kommt an**

**Hunde suchen ein
Zuhause**

**Rückmeldung
Vermittelter Tiere**

**Nein zum Hundemord
in den Austragungslän-
dern der Fussball-EM**

Tierschicksale

**Mit ihren Spenden hel-
fen Sie Tieren**

Was wurde aus Bärli

**Baugenehmigung für
Hundehäuser erteilt
Spendenaktionen 2011**

BB-Klaus zu Besuch

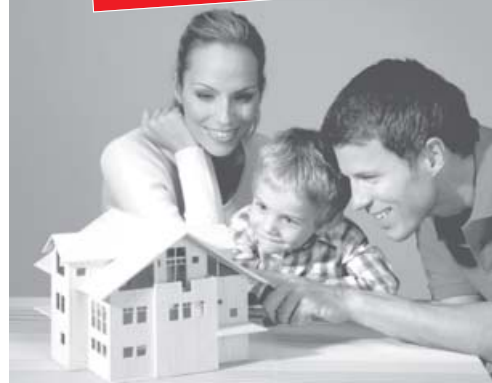
**Kunststoffwannen
gesucht**

Tierpatenschaften

Titelbild:

Großwildkatze im Saarbrücker Zoo
Tierschutzverein Reutlingen u. U. e. V.

Attraktive Sonderkreditprogramme!



**Mit uns 2012 in die
eigenen vier Wände.**

Jetzt Top-Konditionen sichern mit
der Sparkassen-Baufinanzierung.

 **Kreissparkasse
Reutlingen**

Mehr Informationen: www.ksk-reutlingen.de.



Das Tierheim Reutlingen lädt ein:

Frühlingsmarkt

Sonntag, den 15. April 2012
11-17 Uhr im Tierheim Reutlingen



Das erwartet Sie:

- * Pfortenparcour
- * Flohmarkt und Bilderverkauf
- * Frühlingsdekorationen
- * Bücherstand *Tierbuchverlag Oertel + Spörer*
- * Kosmetik ohne Tierversuche
- * Infostand zu gentechnikfreien Lebensmitteln
- * Vegetarisches Mittagessen
- * Waffeln, Kaffee und Kuchen
- * Kinder pflanzen den Frühling
- * und natürlich unsere Tiere

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Ihr Tierheim Team



Tierschutzverein Reutlingen u. U. e. V.

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Freitag, 20. April 2012, Beginn 19.30 Uhr, im Kulturzentrum franz.K, Unter den Linden 23, 72762 Reutlingen

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung
 2. Geschäftsbericht
 3. Kassenbericht
 4. Bericht Kassenprüfung
 5. Entlastungen
 6. Satzungsänderung (siehe unten*)
 7. Neuwahlen 1. Vorsitzende/r, 2. Vorsitzende/r, Schatzmeister/in, Schriftführer/in, Fachbeisitzer/in, Beirat und Kassenprüfer/innen
 8. Anträge
 9. Verschiedenes

*Die bisherige Satzung sowie die geplanten Änderungen liegen ab dem 02.04.2012 im Tierheim Reutlingen während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus.

Bitte beachten Sie den Veranstaltungsort!

(Parkmöglichkeiten: Parkhaus am Bahnhof oder beim Friedhof Unter den Linden)

Bei den Positionen 1. und 2. Vorsitzende/r wird es personelle Wechsel geben.

Nach derzeitigem Stand der Planung wird auch Herr Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes e. V., Bonn, als Gast anwesend sein.

02. April 2012

Herbert Lawo
1. Vorsitzender

Beim GEA haben Tiere eine Stimme

Wöchentlich in der Kolumne

»Wer nimmt mich?«

Lesen auch Sie über uns!
Kostenloses
Probe-Abo unter
07121/302-444



Ihre Zeitung.

Tierschutzverein Reutlingen und der Tierbuchverlag Oertel und Spörer laden ein zum Themenabend:

„Wellness für Hunde“ mit Tina Werner, Tierphysiotherapeutin

Dienstag, 15. Mai 2012, 19.30 Uhr
- Inforaum Tierheim Reutlingen -

Sie haben einen Hund mit gesundheitlichen Einschränkungen oder in höherem Alter?

Der Bewegungsapparat ihres Tieres bereitet Probleme? Sie sind sportlich mit ihrem Hund unterwegs und wissen nicht, wie Sie den Vierbeiner richtig aufwärmen?

Die Tierphysiotherapeutin Tina Werner stellt interessierten Hundehaltern Methoden vor, wie Sie Ihrem Hund täglich etwas Gutes tun können. Es bleibt nicht nur bei der blanken Theorie, an Tierheimhunden zeigt sie die richtigen Griffe und Übungen, die zum Wohlbefinden beitragen sollen.

Tina Werner ist gelernte Arzthelferin und hat selbst Tiere aus dem Tierschutz. Ihr Fachbereich ist die Orthopädie und sie hat vor einigen Jahren die Ausbildung zur Tierphysiotherapeutin abgeschlossen. Rehabilitation nach Operationen oder Verletzungen, Schmerzbehandlung sowie Massage- und Bewegungstherapie gehören zu ihrem Programm für die vierbeinigen Patienten. Eintritt frei



Lebensraum ZOO

Tristesse in ihren Augen

Die Gesten und Blicke von Menschenaffen hinter Glaswänden und Gitterstäben, ausgesetzt dem stupiden Lachen Erwachsener,- und dem schuldlosen Staunen unaufgeklärter Kinder, können in tiefe Traurigkeit stürzen.

Eine Traurigkeit, weil fühlenden Mitgeschöpfen lebenslanger Freiheitsentzug angetan wird. Traurigkeit, - weil unendlich viel Depression und Vereinsamung, aber auch ein grenzenloses „Sichfügen“ in den Augen dieser Tiere zu erkennen ist.

Beispiel Neunkircher Zoo:

Ein unsäglich erbärmlicher Schandfleck! Kleine Äffchen drücken sich verängstigt und apathisch entlang schmutziger Mauern und verrotteter Gitter in einer verkommenen Anlage.

Schmutz, Unrat, Kot, Gerümpel. Trostlosigkeit ohne Ende,- trotz vorhandenem Stein-Kletterturm für viel zu viele Tiere (70-80!)

Es bleibt die Frage an das saarländische Landesamt für Tierschutz:

Entspricht ein derart lebensfeindliches und unhygienisches „Loch“ (rund,- und ca. 5m tief) den Vorstellungen hier tätiger Amtstierärzte für eine tierschutzgerechte oder gar tierwürdige Haltung? Es sind eingesperrte Tiere, die keine Möglichkeit eines Revierwechsels haben...



Weder das Wort selbstlobender ZOO-Betreiber zählt, noch allein das fachliche Ermessen zuständiger Amtstierärzte.

Allein von Bedeutung ist, was wir vor Ort wahrnehmen!

Trotz unzähliger Foto-Beweise sind wir uns sicher: Sie,- die Verantwortlichen in den

ZOO - Betrieben, und die Mitverantwortlichen in den Gremien der Rathäuser, - sie werden „Experten“ finden, die gerne bestätigen, dass hier lebende Wildtiere „weder heute noch irgendwann“ leiden oder einmal leiden mussten, - oder deren Wohlbefinden im Sinne des Tierschutzgesetzes jemals beeinträchtigt war. Und sie werden Unterstützer finden in den Amtsstuben saarländischer Amtstierärzte, die als Aufsichts- und Kontrollorgane für Zoos viel Schlechtes zu verhindern hätten,- und trotzdem untätig bleiben.

Liebe Leser, - die für diesen Bericht ausgesuchten Fotos zeigen Aufnahmen aus beiden saarländischen Zoos in Saarbrücken und Neunkirchen. Sie könnten aber auch aus jedem anderen deutschen Zoo stammen. Die Fotos wurden nicht inszeniert mit der Absicht, über normale, alltägliche Zoo-Situationen hinaus besonders negative Eindrücke erwecken zu wollen, - die tatsächlich in hohem Maße vorhanden sind. Sie zeigen einfach nur, wie die hier gehaltenen Wildtiere ihr Leben verbringen. Es sind Momentaufnahmen, jederzeit wiederholbar

Text/Fotos: Edgar Hepper

Lebensraum ZOO

Wildtiere haben für das Ausleben genetisch vorgegebener,- essentieller Verhaltensweisen ein elementares Recht auf natürliche Lebensräume. Zoostrukturen verhindern dieses Recht.

Ein Hof, ein Paddock, eine flache Weide, umzäunt von Gitter, Draht und Gräben, ersetzen nicht die **Weite eines freien Landes...**

Und flache Wasserbassins aus Beton, gefüllt mit warmer Brühe, nicht die wunderbare **Natur der Arktis...**

Zuletzt noch die steril gefliesten Glas- und Gitterkäfige,- pure Schäbigkeit. Natürliches Leben hat hier keinen Platz. Zoo-Wärter statten sie mit Holzbalken, Hängestriken, Autoreifen und Plastic-Kisten aus, für zoologisch-wertvolle „Beschäftigungstherapien“, wie sie stolz behaupten. Einfach nur armselig! Ihre eingesperrten ZOO-Opfer werden niemals in ihrem Leben etwas erfahren über die **wundervoll- spannenden Welten von Steppe, Savanne, Urwald oder Dschungel.**



Alter Bär: Ständiges Gitterbeißen! Zahnschmerzen oder Langeweile? Sein Gehege ist verwaorlost.

Primat: Sie haben eine fast hundertprozentige genetische Nähe zu uns Menschen. Das wirkt sich in ihren emotionalen Empfindungen und Wahrnehmungen in ganz besonderer Weise aus. Die Erbärmlichkeit dieser Zoohaltung muss nicht mehr kommentiert werden. Die Aufnahme beweist die ethisch- moralische wie auch rechtliche Fragwürdigkeit dieser Haltung.

Zoo-Betriebe nehmen Würde, minimieren Tierleben und machen ein Geschäft daraus. Hier, in einer Tier-Welt technisierter Logistik, haben Begriffe wie Anstand, Ethik und Moral nur noch wenig Platz.

Das Zoo-Geschäft will immer mehr Attraktivität, - und verkommt zu einem **Panoptikum der Eitelkeiten.**

Der Zoo Neunkirchen bestätigt dies `2010 eindrucksvoll mit eigener Werbung:
„Marketing und PR sind jetzt Teil der zoopädagogischen Abteilung.“

Lebensraum ZOO

Drei Begriffe aus der Welt der Zoos:

- Artenerhalt:** Mit diesem Begriff rechtfertigt die Zoobranche die Gefangenenhaltung von Wildtieren auch unter tierschutzrelevanten, fragwürdigen Umständen. Wenn es zum Beispiel um das „EEP“ – Europäisches Erhaltungszuchtprogramm“, geht.
Aber: Ihr prozentualer Anteil an erfolgreichen Züchtungen, die über Auswilderung in natürliche Lebensräume führen, liegt unter einem Prozent,- und entbehrt jeder **ernsthaften Nachhaltigkeit**.
- Verzichtsethik:** In der Praxis bedeutet das eine Spezialisierung „von Zoo zu Zoo“ auf weniger verschiedene Arten, und weniger Tiere insgesamt. Wissenschaft, Tier- und Naturschutzverbände fordern das schon lange. Gleichzeitig soll eine deutlich höhere Qualität der Lebensbedingungen für die Tiere in Gefangenschaft angestrebt werden. Viele Zoos verweigern sich dieser neuen Ethik. So planen beide saarländischen Zoos die Anschaffung von gleich drei neuen, verschiedenen Arten von Großwildkatzen. Trotz leerer Kassen und nur wenig vorhandenem, adäquaten Lebensraum für diese anspruchsvollen Tiere,- was nicht geltendem Recht entspricht.
- Zoo-Pädagogik:** Eltern sind zwar dankbar für diese Freizeitgestaltung ihrer Kinder, werden aber wegen der gesellschaftspolitischen Brisanz zu „Tiere in Gefangenschaft“ immer kritischer.
Was will eigentlich diese Pädagogik? Will man Kindern etwa weismachen, ein Ort der Gefangenschaft sei ein offener, fairer oder gar wahrhaftiger „Ort der Begegnung?“

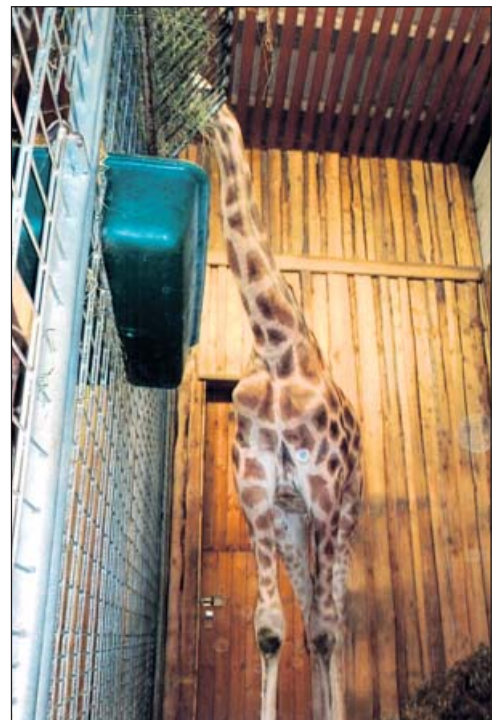


Fotos: Zoo Neunkirchen

Äffchen: „Lazarus“ im Sonnenstrahl
Mehr nicht.

Elefant: Stumpf Wände anstarren
Mehr nicht.

Giraffe: Leben in einer Holzkiste.
Mehr nicht.



Tierquälerei Kleingruppen-Käfige: Aigner will Kompromiss trotz großzügigem Bestandsschutz nicht umsetzen

Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert die Weigerung der Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner, den Kompromiss in Sachen Kleingruppen-Käfige umzusetzen, scharf. Diese Ablehnung des Ministeriums wurde durch den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Peter Bleser, im Fachausschuss bestätigt, wie heute bekannt wurde. Am Freitag (2.3.2012) noch hatte der Bundesrat einem Antrag der Länder Niedersachsen und Rheinland-Pfalz zugestimmt, der für das Ende der Kleingruppen-Käfige eine Übergangsfrist bis 2023 vorsieht. Direkt im Anschluss an die länderübergreifende Zustimmung des Antrags hatte Aigner eine Blockade aus verfassungsrechtlichen Gründen bereits angekündigt.

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts muss bis zum 31.3. eine Lösung gefunden werden, sonst greift das Länderrecht. „Das bedeutet einen Flickenteppich mit 16 verschiedenen Lösungen, das Ende der qualvollen Käfighaltung würde damit in weite Ferne rücken. Es wäre ein Sieg der Eierbarone auf dem Rücken der Tiere“, kritisiert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Zugleich betont der Deutsche Tierschutzbund, dass verfassungsrechtliche Bedenken nicht argumentierbar sind. Schröder: „Frau Aigner, geben Sie die Blockade auf, handeln Sie jetzt als Tierschutzministerin, mit einem Staatsziel Tierschutz im Rücken und Ihrem eigenen Versprechen folgend, die Käfighaltung in Deutschland zu beenden!“ Noch setzt der Deutsche Tierschutzbund darauf, dass die Bundesministerin die Verordnung freigibt. Falls es aber tatsächlich nicht mehr zu einer Einigung kommt, appelliert Schröder an die Länder: „Der Bundesrat hat dem Kompromiss einmütig zugestimmt. Jetzt müssen sich die Bundesländer im Sinne des Votums schnell auf ein gleichmäßiges Länderrecht einigen, um den Hühnern die endlose Käfigqual zu ersparen.“

(aus einer Pressemitteilung Deutscher Tierschutzbund 07.03.2012)



Ein Ende der qualvollen Käfighaltung Ihrer Artgenossen fordern auch diese zwei glücklichen Hühner im Tierheim



Spendenübergaben im Tierheim

Elfi-Müller-Hilgert-Stiftung

Die Elfi-Hilgert-Stiftung wurde im Jahre 2003 gegründet. Zu Lebzeiten war Elfi Hilgert aktiv im Tierschutz tätig. Sie hatte selbst mehrere Hunde und bekam viel von den erheblichen Missständen beim Schutz der Tiere mit. Sie sah dort viel Leid und Not. Deshalb beschloss sie, dass nach ihrem Tod eine Stiftung gegründet werden soll, die sich mit dem Tierschutz befasst. Die Tierschutzorganisationen aus vier Landkreise sollten unterstützt werden. Bei einer Besichtigung im Tierheim Reutlingen überreichten Hr. Sartorius und Hr. Spannenberger, Vorstandmitglieder dieser Stiftung,

einen Scheck über € 11.000,-. Dieses Geld wird für den Neubau bzw. die Sanierung unserer Hundehäuser verwendet. Insgesamt wird dieses Vorhaben mehrere Hunderttausend Euro kosten, die jedoch nahezu vollständig ausschließlich an Handwerker der näheren Umgebung fließen werden.

Ilse-Graulich-Stiftung

Hermann Lang, Stiftungsrats-sprecher der Ilse-Graulich-Stiftung, ließ sich von der zweiten Vorsitzenden des Reutlinger Tierheims, Erika Schwarz, durch das Tierheim führen und überreichte bei dieser Gelegenheit eine Spende in Höhe von € 8.000,-. Er überzeugte sich persönlich vom dringend sanierungsbedürftigen Zustand der Hundehäuser. Ilse Graulich setzte sich zu Lebzeiten in bewundernswerte Weise für Menschen und für Tiere ein. Aus diesem hilfreichen Engagement heraus entstand die „Ilse-Graulich-Stiftung“, die nach dem Tod von Ilse Graulich 1981 weiterhin segensreich hilft. Tierheime erhalten bis zum heutigen Tag aus ihrer Stiftung regelmäßig großzügige Spenden.



Fritz-Emmel-Stiftung

Über einen Scheck in Höhe von € 2.500,- freute sich das Tierheim Reutlingen. Davon gingen € 800,- an einen Pony-Gnadenhof, für den der Tierschutzverein Reutlingen schon seit vielen Jahren die Spendenabwicklung übernommen hat. Der für das Tierheim bestimmte Teil der Spende fließt ebenfalls in den Bau der neuen Hundehäuser. Ohne solche Hilfen wäre es nicht möglich, die bauliche Substanz des Tierheims zu sichern und den Dienst an unseren Mitgeschöpfen, den Tieren, aufrecht zu erhalten.

 Dachrinnen Metallbedachungen
 Metallfassaden
 Kaminverkleidungen Bauornamente
 Flachdachsanieierung
 Bleibedachungen
 Folieendächer Dachbegrünungen

RT-Gönningen, Telefon: 070 72/92 20 10
www.flaschnerei-pfeifle.de

Wir erreichen 100.000 Haushalte mit dem Thema Tierschutz und Sie mit Ihrer Anzeige in dieser Zeitschrift!

100% Grün
 Qualität, Beratung, Service
 Ihre Gartenbaumschule
Schlottbeck
 RT-Betzingen Poststr. 7 Fon: 56050





Mit einer großen Leiter versuchten die Feuerwehrmänner, an das Tier heranzukommen.

Katze von Baum gerettet

An einem sonnigen Novembervormittag ging im Tierheim Reutlingen ein Notruf einer Spaziergängerin ein, die auf eine schreiende Katze hoch oben auf einem Baum aufmerksam geworden war. Das Tier traute sich nicht nach unten und saß bereits seit zwei Tagen in dieser misslichen Lage. Zwei Pflegerinnen des Reutlinger Tierheims machten sich daraufhin auf den Weg, um dem Tier zu helfen. Leider war der Baum zu hoch und alle Versuche, das Tier mit Futter herunterzulocken, schlugen fehl. Daraufhin wurde die Reutlinger Feuerwehr alarmiert, die aufgrund der etwas ungünstigen Lage im Wald mit zwei Fahrzeugen anrücken musste. Vor Ort wurde eine Leiter am Baum angebracht, auf der ein Feuerwehrmann nach oben steigen konnte. Leider blieb dieser Versuch erfolglos, da die Katze auf dem Ast immer weiter zurückwich und der Feuerwehrmann keine Chance hatte, sie zu erreichen. Auch gutes Zureden ließ die Katze nicht umstimmen. Sie blieb eisern sitzen, miaute dabei jedoch kläglich. Nach gut zwei Stunden wurde der Einsatz abgebrochen, da es keine weitere Möglichkeit gab, um an das Tier heran zu kommen. Am nächsten Tag fuhren die Pflegerinnen an den Einsatzort zurück um nach dem Tier zu schauen und siehe da – die Katze war verschwunden! Nach über drei Tagen auf dem Baum hatte sie wohl allen Mut zusammengenommen und konnte sich aus ihrer misslichen Lage befreien. Alle waren erfreut darüber, besonders danken wollen wir der Reutlinger Feuerwehr für diesen Einsatz.



Auf unwegsamem Gelände war die Feuerwehr vor Ort, um dem Tier zu helfen.

„Der Kauf von Tieren will gut überlegt sein“

Mit diesen Worten appellierte der Tierschutzexperte der Grünen Landtagsfraktion Reinhold Pix bei seinem Besuch im Reutlinger Tierheim an alle, die auf die Idee kommen sollten, Tiere zu verschenken oder als Geschenk anzuschaffen.

„Wer Tiere hält, trägt große Verantwortung. Ein Tier ist kein Spielzeug, das man, wenn es langweilig wird, einfach wegwerfen kann“, sagte Reinhold Pix bei seinem Besuch im Reutlinger Tierheim. Er spricht aus eigener Erfahrung, denn er hat selber Tiere bei sich zuhause. Besonders erschüttert zeigt sich Pix bei der drastischen Entwicklung im Internet. „Die Tiere werden als Sache gehandelt und es findet beim Kauf kein persönlicher Kontakt zu den zukünftigen Haltern statt“, betont er. Auch der Handel mit Exoten nimmt immer mehr zu. Dabei wird oft nicht bedacht, dass gerade auch solche Tiere hohe Haltungsansprüche stellen, die dann von ihren Besitzern nicht erfüllt werden können.

Vor der Zunahme ausgesetzter und abgegebener Exoten und einer damit verbundenen Problematik, diese artgerecht unterzubringen, stehen auch die Tierheime. Bei einer Führung ließ sich Reinhold Pix den Ablauf und die Versorgung der Tierheimbewohner erklären. Ohne die Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitern könnte der Stamm von etwa 15 Angestellten - meist in Teilzeit - die Arbeit nicht bewältigen. Deshalb rät Pix bei der Frage, was jeder einzelne tun könne, sich ehrenamtlich zu engagieren, zur Mithilfe in einem Tierheim: „Ein Tierheim wäre vollkommen überfordert, wenn es alles nur mit bezahlten Kräften machen müsse“, betont er. Dies kann der erste Vorsitzende des Tierschutzvereins Reutlingen, Herbert Lawo, nur bestätigen. Es sei ein täglicher Kampf ums Überleben. Vieles könne nur dank Vermächtnissen und Erbschaften durchgeführt werden. Mit den Veranstaltungen, die das Tierheim jedes Jahr bietet, versuche man, die Last zu schultern und den hohen Anforderungen gerecht zu werden.

Sichtlich beeindruckt zeigte sich Pix von den Räumlichkeiten des Reutlinger Tierheims. „Wir haben eine sehr gute Vermittlungsquote“, machte Lawo deutlich. Mit der durchschnittlichen Zeit, die sich ein Tier hier aufhalte, bis es vermittelt wird, sei man sehr zufrieden; allerdings gebe es im Einzelfall sehr wohl sehr große zeitliche Unterschiede, erläuterte Lawo. Dabei lege man sehr viel Wert auf das zukünftige Zuhause und ob die neuen Besitzer in der Lage seien, den Ansprüchen des Tieres gerecht zu werden.

Diese Einstellung kann Reinhold Pix nur teilen. Deshalb rät er: „Die Beschenkten - meist Kinder - sind überfordert und bereits nach kurzer Zeit werden die Tiere im Tierheim abgegeben. Die Familien müssen sich im Vorfeld im Klaren darüber sein, ob die Tiere gehalten werden können. Umfassende Information und ein gereifter Entschluss sind dringend zu fordern. Als spontane Geschenke, egal ob an Ostern oder zu Weihnachten, sind Tiere absolut ungeeignet.“



Der Tierschutzexperte der Grünen Landtagsfraktion, Reinhold Pix, rät dringend davon ab, spontan ein Haustier zu verschenken.



Max Herfert, geb. 1953, Inhaber eines Musikinstrumentengeschäfts in Reutlingen, **Autor** von »Die neue Häßlichkeit« 1999, »Boxen mit Rene Weller« 2003, »Mein Weg« 2006, »Das Box-Gym« 2010, **Maler** mit Ausstellungen seit 1994, **Boxer** seit 1983, **Studium** der Biologie, ev. Theologie, Philosophie und Psychologie.



Max Herfert ist dem Reutlinger Tierheim über seine Tiere sehr verbunden. Als ein Mensch, der mit wachen Augen und fühlendem Herzen an allem Leben um sich herum Anteil nimmt, befasst er sich an dieser Stelle unter der Rubrik "Spurensuche" immer wieder mit den Beziehungen zwischen Menschen und Tieren. Er stellt Fragen, blickt hinter Vordergründiges, entwickelt Ideen, gibt Denkanstöße, zeigt Handlungsmöglichkeiten auf oder berichtet.

Heute:

Warum tun wir das den Tieren an?

In dem Magazin „Stern“ - Ausgabe 7 vom 09. Februar 2012 - erschien als Titel-Story der Bericht „Unser täglich Fleisch“, dessen Untertitel „wo kommt es her?“ natürlich spontan meine Aufmerksamkeit weckte, nachdem ich im Reutlinger Tierschutzheft 2/2010 mit der Überschrift „Treibhausemissionen“ schon einmal über die bei der Schlachtier-Aufzucht entstehende enorme Verschwendung von Nahrungsressourcen und Trinkwasser schrieb, vor allem aber über das unvorstellbare, grenzenlose Leid der Schlachttiere. Mein Interesse an der „Stern“-Geschichte war dadurch sehr groß. Dass die Gewichtung ihres inhaltlichen Schwerpunktes mehr bei der Frage nach der Genießbarkeit unserer fleischlichen Nahrung und deren Risiken für die Gesundheit der Verbraucher lag, hindert mich nicht, noch einmal, ergänzt mit den Informationen aus dem „Stern“, das Leid der Schlachttiere zu thematisieren. Ohnehin sind beide Schwerpunkte, einmal das Leid der Tiere, zum anderen die gesundheitlichen Risiken der „Fleischhesser“, eng miteinander verbunden. Die Verbindung wird durch die

Gier geschnürt. Die Gier der Verbraucher und die Gier der Fleischproduzenten. Den einen kann die Schweinekeule, die Masthähnchen-Brust, das Putenschnitzel nicht billig genug sein, schließlich ist ihnen wichtiger, ihr Geld für Autos, Fernsehgeräte, Wohnungseinrichtungen oder Urlaubsreisen auszugeben, die anderen haben vor allem gierig den Gewinn auf ihren unvorstellbar großen Tötungsanlagen im Kopf. Ohne „Respekt“ vor den Tieren hat der Mensch die Hoheit über seine Nahrung abgegeben an das Großgewerbe. Fleisch wird produziert wie, sagen wir, Autos. In riesigen Fabriken mit zigtausenden Schweinen darin oder Hühnern und Puten, die dicht an dicht stehen und natürlich krank werden und die dann im Flächenabwurf Antibiotika bekommen. Schon Ferkeln und Küken wird das Medikament verabreicht. Weil es heißt: Der Mensch braucht billiges Fleisch. (Die Zitate stammen aus dem angegebenen „Stern“-Artikel). So sind 96 Prozent aller Masthähnchen in Nordrhein-Westfalen, also beinahe jedes in jedem Stall, gedopt. Ergänzend berichtet der „Stern“: „Das Bundesamt für Verbraucher-

schutz untersuchte im Jahr 2009 großflächig Hühnerprodukte und wurde prompt großflächig fündig – jedes fünfte war mit resistenten Bakterien besiedelt. Anfang Januar entdeckte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Erreger auf elf von 20 Hühnerfleischproben.“ Im Weiteren berichtet das Magazin von der Gefahr für den Menschen, die durch die Weitergabe der „Resistenzinformationen“ innerhalb der Bakterien entsteht. „...die Humanmediziner haben keine wirksamen Antibiotika mehr. Diese multiresistenten Keime, z.B. ESBL (Extended-Spectrum Beta-Lactamase) oder MRSA vom Stamm Staphylococcus sind in Europa für den Tod von etwa 5000 Menschen verantwortlich. Die „Stern“-Autoren stellen die Frage, die ich ebenso stellen möchte: „Warum tun wir das den Tieren an - und damit am Ende auch uns?“ Für mich ist allerdings die zentralere Frage: „Warum tun wir das den Tieren an?“ Der Mensch als Verbraucher, als Fleischhesser, sollte schlaue genug sein um zu wissen, wie viel Gift, wie viel Medikamente er mit dem Fleisch, „dem Stück Lebenskraft“, zu sich nehmen will. Meine Hoffnung,

aber auch mein Wunsch ist, dass der denkende Konsument seine Macht erkennt und nutzt, durch die Auswahl bei Einkauf die gesundheitlichen Risiken reduziert, vor allem aber sein Nachfrageverhalten zur Reduzierung des riesigen Leides der Schlachttiere nutzt. Die Hälfte aller Schweine (51 %) hat bei einem Gewicht von 85 kg, damit sein Fleisch billig zu bekommen ist, einen Lebensraum von 0,55 m².

Unvorstellbar auch die Angaben aus dem „Stern“ zum Hühnerschlachten: „Das sind 370 000 tote Hühner pro Tag, 15 000 pro Stunde, vier in der Sekunde“ (Über die Planung eines Hühnerschlachthofes in der Stadt Wietze). Gestatten Sie mir, mich selbst aus dem sogenannten „Tierschutzheft“ zu zitieren: „Mitleid zu empfinden, ist vielleicht die ursprünglichste und auch wichtigste Voraussetzung zur Entwicklung unserer Ethik. Eine Voraussetzung, die auch ohne Gesetze, ohne Furcht vor einer angedrohten Strafe verhindert, andere Menschen zu demütigen oder gar zu töten. Die Empfindung von Mitleid regelt in entscheidendster Weise das Zusammenleben

von Menschen. Was aber verhindert, frage ich mich, außer niedrigen, jede Ethik entbehrenden Gründen, Mitleid mit Tieren zu empfinden? Wie kann man mit Anspruch auf ethisches Denken und den daraus resultierenden Handlungen Gewalt gegenüber anderen Menschen ablehnen, wenn aber gleichzeitig für Tiere jede Form von Mitleid und Mitgefühl fehlt? Ich empfinde Mitleid, bin dankbar für meinen schon immer vorhandenen Ekel beim Verzehr von Fleisch und Wurst und wäre überaus glücklich, wenn Sie Ihre Verantwortung beim Fleischeinkauf durch die das Angebot beeinflussende Wirkung Ihres Nachfrageverhaltens erkennen. Die Nachfrage der Verbraucher steuert das Angebot der Produzenten. Waren, die nicht verkaufbar sind, werden vermutlich nicht weiter hergestellt. Wenn Sie vor Ihren Kindern oder Enkeln gelegentlich davon schwärmen, wie „süß“ sie ein Tier finden, machen Sie sich nicht zu einem Lügner, weil Ihr Verbraucherverhalten Ihrem Schwärmen widerspricht, wenn es Ihnen beim Einkauf egal ist, wie sehr die Schlachttiere vor ihrem Tod leiden mussten.

Die Natur der Wellensittiche

In Deutschland gibt es alleine 3 Millionen Wellensittiche, die als Haustiere gehalten werden. Sie sind die wohl beliebtesten Heimvögel überhaupt. Meine Ausführungen gelten aber nicht nur für sie, sondern für alle kleinen Schwarmvögel wie Zebrafinken, Kanarienvögel, etc. Alle gefiederten Freunde von Exoten über Sittiche bis hin zu Papageien wollen nicht ohne artgleichen Partner sein. Alle wollen fliegen, denn sie sind Vögel und Fliegen liegt in ihrer Natur! Aber kommen wir zurück zu unseren Wellensittichen: Sie leben in Australien, in großen Schwärmen, zeitweise können diese aus bis zu 2000 Vögel bestehen. Sie ziehen im Schwarm umher, immer auf der Suche nach Nahrung und Wasser. Sie zeigen ein sehr ausgeprägtes Sozialverhalten untereinander und verständigen sich durch eine Vielzahl von Lautäußerungen. Der Schwarm beschützt jeden einzelnen Vogel, der alleine schutzlos Feinden ausgeliefert wäre.

„Die gesamte Anatomie eines Vogels ist auf Fliegen ausgerichtet.“



Dieses Leben in der Gruppe lässt erkennen, durch welche „Hölle“ ein kleiner Wellensittich geht, der beim Züchter gekauft und danach ohne Artgenossen in einen kleinen Käfig gesperrt wird. Er verliert den Schutz seines Schwarmes, vielleicht auch seinen Partnervogel, mit dem er in der Natur sein Leben lang zusammen geblieben wäre.

Viele Züchter argumentieren, dass Wellensittiche schneller handzähm werden, wenn man sie alleine hält. Eine sich entwickelnde Zutraulichkeit ist aber nicht Ergebnis der Einzelhaltung, sondern Ergebnis davon, wie viel Zeit man mit seinen Tieren verbringen kann. Wellensittiche sind von Natur aus neugierig und verspielt und werden, wenn man sie nicht verschreckt, von selbst den Kontakt zu ihrem Halter suchen, auch in einer Gruppenhaltung. Ein Schwarmvogel fühlt sich nur in Gesellschaft von Artgenossen wohl und verkümmert in der Einzelhaltung. Ein Mensch kann nie vollwertiger Partnerersatz sein, höchstens der Notnagel, weil kein Partnervogel vorhanden ist (Gleiches gilt für das Spiegelchen oder den Plastikvogel im Käfig!). Viele Vögel sterben auf lange Sicht an Ihrer Einsamkeit, erst recht, wenn ihr „Partnerersatz“ keine Zeit mehr hat, sich ausreichend mit seinem Vogel zu beschäftigen. Es ist genauso problemlos möglich, mehrere

Eine weitere Eigenheit der munteren Artgenossen ist, dass sie immer gut gelaunt scheinen. Sie singen, sie spielen und scheinen munter und zufrieden. Doch gerade das wird ihnen oft zum Verhängnis. Erst wenn sie sich aufgrund Krankheit, Trauer über den Verlust eines Partners oder durch schlechte Haltungsbedingungen aufgegeben haben, zeigen sie dies in Apathie und Zurückgezogenheit. Wellensittiche, die sich zurückziehen und am gesellschaftlichen Leben der Gruppe nicht mehr teilhaben, werden zum Schutz des Schwarms zum Beispiel gegen Krankheiten aus diesem ausgestoßen und zurückgelassen. Dies bedeutet den sicheren Tod des Vogels, deshalb versucht jeder einzelne instinktiv so lange wie möglich zu überspielen, wenn es ihm schlecht geht!

„Wellensittiche in Freiheit: immer unterwegs, immer im Schwarm“

„Fotos zur Verfügung gestellt von: Thomas Kurmeier, Christian Schimke, VWFD, Tobias Wittke“

Merkt man, dass ein Wellensittich sich nicht wie gewohnt verhält, ist daher Eile geboten und es besteht akuter Handlungsbedarf. Möglichst noch am selben Tag sollte ein vogelkundiger Tierarzt aufgesucht werden. Dies ist oftmals nicht so einfach, aber beim örtlichen Tierschutzverein oder in Vogelforen im Internet (achten Sie unbedingt auf die Vertrauenswürdigkeit der Quelle) kann Ihnen durch Erfahrungsberichte anderer Vogelfreunde geholfen werden. Ein verantwortungsvoller Tierarzt wird Ihnen sicherlich schon im Vorfeld z.B. bei einem Telefonat Auskunft erteilen, ob er auf dem Gebiet der Heimvögel erfahren ist. Eine wichtige Rolle bei der Vogelhaltung kommt der artgerechten und gesunden Ernährung zu. Hauptbestandteil sollte eine ausgewogene Körnermischung sein, die alle notwendigen Nährstoffe und Vitamine enthält. Hier gibt es natürlich Qualitätsunterschiede. Bei billigem Futter sind oft nur noch 20% der Samen keimfähig. Es enthält folglich nur noch wenige Mineralstoffe und Vitamine.

Wellensittiche zutraulich zu bekommen ohne sie ihrer Grundbedürfnisse zu berauben. **Den natürlichen Bedürfnissen entsprechend nehmen Sie bei der Auswahl Ihrer Vögel am besten ein weibliches und ein männliches Tier (Hahn und Henne). Machen Sie sich über Nachwuchs keine Gedanken: Wellensittiche brüten nur, wenn man ihnen eine Bruthöhle anbietet, sonst nicht!** Nomadisch lebende Wellensittiche fliegen im Schwarm oft mehrere 100km am Tag. Wird ihnen das Fliegen nicht ermöglicht, bilden sich ihre Muskeln zurück, sie werden krank und haben bestimmt kein glückliches und auch kein langes Vogelleben mehr!

Die Natur der Wellensittiche

Es sollte nie darauf verzichtet werden tägliche Frischfutter wie z. B. Kräuter, Salat, Möhren oder Gurken anzubieten. Oft muss man den Tieren etwas immer wieder anbieten, bevor sie Gefallen daran finden und ihre Angst vor dem „Fremdkörper“ im Käfig überwunden haben. Kolbenhirse ist ein willkommener Leckerbissen, Knabberstangen sind meist sehr kalorienhaltig und sollten selten angeboten werden. Auch durch die richtige Käfigeinrichtung können Sie die Gesundheit Ihrer Vögel fördern: greifen Sie am besten auf Äste von für Wellensittiche ungiftigen Bäumen zurück, z. B. Obstgehölz. Dieses enthält wichtige Nährstoffe, die die Vögel beim Abnagen der Rinde zu sich nehmen. Außerdem ist das Abnagen von Blättern, Knospen und Rinde ein wunderbarer Zeitvertreib für die verspielten und immer neugierigen Hausgenossen. Generell sollte der Käfig bestenfalls als Futterstelle und Nachtquartier dienen. Er muss einen geeigneten Platz im Raum einnehmen, fest stehend, nicht etwa hängend. Windzug und

„Wellensittiche an einer Wasserstelle“



Sonne am Fenster, andauernder Kinderlärm im Kinderzimmer oder Gerüche in der Küche sollten den Vögeln auch nicht zugemutet werden, denn die brauchen auch tagsüber ab und zu ihr Nickerchen. Außerdem sollte der Käfig nicht weiß oder gar rund sein. Wellensittiche können in beiden Fällen Distanzen nicht abschätzen und entwickeln Verhaltensstörungen. Vögel brauchen mehrere Stunden täglich Freiflug,

besonders zu ihren Aktivitätszeiten am Vormittag und Nachmittag. Sind die Vögel außerhalb des Käfigs sollte man ihnen sichere Landemöglichkeiten anbieten, z. B. einen Vogelbaum. Manche Wellensittiche verlassen trotz eines regelmäßigen Freiflangebotes ihren Käfig nicht. Dies liegt nicht daran, dass sie nicht fliegen wollen, sondern an der Angst vor dem Unbekannten außerhalb ihres sicheren Käfigs. Bleiben Sie hartnäckig, manche Vögel muss man zu ihrem Glück überreden. **Kehren die Vögel nach dem Freiflug nicht mehr in den Käfig zurück, hilft es, etwas Leckeres wie Kolbenhirse in den Käfig zu hängen. Bekommen sie Hunger, gehen sie von alleine wieder hinein. Auch das Einfangen mit einem Kescher zu einer bestimmten Uhrzeit hilft. Vögel haben eine innere Uhr und um dem Umstand gefangen zu werden zu entgehen, werden sie nach einigen Tagen zur besagten Uhrzeit von selbst in den Käfig zurückkehren.** Achten sie darauf, dass Ihre Wellensittiche im artgerechten Käfig genug

„...wie schön ist es, einen Partner zu haben!“

ungefährliches Spielzeug wie Schaukeln, Leitern, Sitzplätze, eine Glocke, Seile, etc. haben. Sie sind sehr verspielt und möchten immer gerne Beschäftigungsmöglichkeiten und Abwechslung. Im Käfig muss allerdings genügend Bewegungsraum übrig bleiben. Wenn Sie sich für Wellensittiche als Haustiere entscheiden, denken Sie bitte an den Federstaub, die Tatsache dass Wellensittiche ununterbrochen plappern als auch alle 15 Minuten eine Hinterlassenschaft ablegen, egal wo! Allergien der potentiellen Tierhalter sollten ausgeschlossen sein. Auch die Frage der Unterbringung im Urlaub ist ebenfalls zu klären. Hier sollte darauf geachtet werden, dass der Betreuer sachkundig ist, und die Vögel nicht unerkannt krank werden, entfliegen, an giftigen Zimmerpflanzen knabbern oder im herumstehenden Putzeimer ertrinken. Hier empfiehlt es sich, etwas Geld zu

investieren für ein sicheres Gefühl im Urlaub, wenn die Tiere zum Beispiel in einer Tierpension gut untergebracht sind.

Bei Tierpensionen gilt hier: Immer vorher anschauen wie die Unterbringung aussieht und: Was nichts kostet taugt in der Regel auch nichts...

Ein häufiges Problem ist, dass bei einer Pärchenhaltung, was als Minimum angeschafft werden sollte, nie beide Vögel gleichzeitig sterben werden.

Bitte warten Sie nicht, bis der verbliebene Vogel an Einsamkeit oder Kummer mehr oder weniger schnell auch verstirbt.

Schaffen Sie sich wieder einen Partnervogel an, am besten aus dem Tierheim. Die Vergesellschaftung ist in den allermeisten Fällen unkompliziert. Alternativ können Sie Ihren Vogel im Tierheim abgeben oder an einen verantwortungsvollen Halter, bei dem die artgerechte Haltung sichergestellt ist.

Kaufen Sie sich bei offenen Fragen Fachliteratur, die auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft ist, am besten **bevor** Sie die Tiere anschaffen. Es gibt zu jeder Tierart **im Tierheim außerdem kostenlos ausliegende Broschüren**, die kurz und bündig alles Wissenswerte zusammenfassen, auch über Wellensittiche.

Wellensittiche sind wie alle anderen Tiere keine Spielsachen für Kinder. Kinder sollen gerne Verantwortung für Haustiere übernehmen, dennoch ist es immer Pflicht der Eltern, die Pflege, den Umgang und die Unterbringung regelmäßig zu kontrollieren! Wenn sie diese wenigen Punkte beachten, werden Sie und ihre Wellensittiche viel Freude miteinander haben! Bei Fragen zum Thema setzten Sie sich gerne mit mir in Verbindung, ich werde versuchen, zeitnah zu antworten.

(Christian.Schimke@t-online.de)

KATZEN SUCHEN EIN ZUHAUSE!



Cordula

Cordula ist noch sehr schüchtern. Sie konnte mit drei weiteren Katzenkindern und einer Mutterkatze eingefangen werden, die sich dort als herrenlose Tiere aufhielten und jeden Tag ums Überleben kämpfen mussten. Cordula ist erst fünf Monate alt. Da ihr bisheriges Leben leider noch keine schönen Höhepunkte hatte, sollte man ihr etwas Zeit geben. Sie fremdelt etwas und muss ihre Menschen erst kennen lernen.



Ricarda

Über Ricardas Vergangenheit ist leider wenig bekannt. Sie wurde in einem Treppenhaus gefunden, jedoch wusste keiner der Bewohner, wem die Katze gehört. Vermutlich war sie eine reine Wohnungskatze, was ihr apathisches Verhalten teilweise erklären lässt. Sie hat sich noch nicht ganz geöffnet und versteckt sich sehr gerne. Ricarda benötigt verständnisvolle Menschen, die behutsam mit ihr umgehen, damit ihr Vertrauen wieder langsam aufgebaut werden kann.



Gustav

Wer hätte gedacht, dass sich dieser Kater zu einem solch tollen Kerl mausert? Gustav wurde verletzt gefunden. Sein linkes Auge musste entfernt werden, er kommt aber sehr gut damit zurecht. Sein ganzes Verhalten hat sich seit seinem Aufenthalt hier im Tierheim sehr zum positiven entwickelt. War er anfangs noch sehr zurückhaltend, ist er jetzt ein toller und liebevoller Kater geworden, der gerne schmust und sich streicheln lässt. Seine inneren und äußeren Wunden sind verheilt und nun würde er sich über ein neues Zuhause in einer lieben Familie sehr freuen.



Margo

Margo ist eine ehemalige Wohnungskatze, die abgegeben wurde, da sich Nachwuchs in der Familie ankündigte und sie mit der neuen Situation nicht klar kam. Häufig leiden reine Wohnungskatzen mehr unter solchen Umständen als Freigängerkatzen. Sie hat sich inzwischen gut eingelebt, zeigt sich ruhig und lässt sich gerne streicheln. Ihr Fell ist sehr pflegeintensiv und sollte regelmäßig gebürstet werden. Margo versteht sich gut mit anderen Katzen und wäre auch als Zweitkatze sehr geeignet. Natürlich wird sie nur mit Freilauf vermittelt.

KLEINTIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE!

Nadine und Nussy

Zwei ganz besondere Rennmäuse warten im Tierheim auf ein neues Zuhause. Nadine und Nussy lebten in einer Familie und mussten aus privaten Gründen im Tierheim abgegeben werden. Sie sind zutraulich und kommen auch gerne auf die Hand. Sie lieben besonders die Abwechslung und sind immer neugierig, wenn in ihrem Terrarium neue Spielsachen zum Erkunden auftauchen. Außer den beiden warten noch jede Menge Rennmauskinder auf ein neues Zuhause. Eine tiergerechte Mausbehausung sollte vorhanden sein, wo die kleinen Flitzer herumtoben können. Sie dürfen niemals einzeln gehalten werden.



Daisy und Donald

Das Chinchillapärchen wurde 2008 geboren und musste wegen Allergie der Besitzer abgegeben werden. Anfangs zeigten sie sich noch etwas misstrauisch, doch nun erkunden sie neugierig ihre Umgebung. Auch wenn sie kuschelig und niedlich aussehen, sind sie ganz besondere und sensible Tiere. Sie wollen nicht geknuddelt oder viel gestreichelt werden, daher sind sie für Kinder eher ungeeignet. Chinchillas sind nachtaktiv und benötigen tagsüber ihre Ruhe. Für die notwendige Fellpflege benötigen sie eine Sandbadewanne zum Wohlfühlen.

Rattenkinder

Mehrere Jungratten im Alter von acht Wochen beherbergt momentan das Tierheim. Sie wurden hier geboren, da die Muttertiere wegen schlechter Haltung beschlagnahmt werden mussten. Ratten sind sehr gesellige, neugierige und intelligente Tiere, die auch sehr viel Platz und Abwechslung brauchen. Auch hier empfiehlt sich eine hohe Kommode oder Rattenschrank mit jeder Menge Spielmöglichkeiten wie Hängematten, Röhren und vor allem Klettermöglichkeiten.

Wer seine Ratten artgerecht hält, der hat auch sehr viel Freude an ihnen! Selbstverständlich werden die männlichen Tiere alle kastriert, bevor sie vermittelt werden.



Wasserschildkröten

Überaus interessante Wasserschildkröten schwimmen zur Zeit im Kleintierhaus ihre Runden. Es handelt sich um eine Gelbwangen- und eine Hieroglyphen-Schmuckschildkröte. Um solche Tiere auch nur annähernd artgerecht halten zu können, muss man ihre besonderen Ansprüche berücksichtigen. Sollten die Tiere ganzjährig im Aquarium gehalten werden, dann sollte das Aquarium mindestens 120cmx50cmx50cm für ein Tier fassen. Wasserschildkröten benötigen 28 Grad Wassertemperatur und mindestens 28 Grad Lufttemperatur. Beim nötigen Landteil sollte die Temperatur unter einer UV-Lampe mindestens 38 Grad betragen. Weitere Informationen zur Haltung erhalten Sie bei einem persönlichen Gespräch.

Grün-rote Landesregierung verrät Tiere

Baden-Württemberg hält aus elitären Interessen an Tübinger Affenhirnforschung fest. Die bundesweite Vereinigung Ärzte gegen Tierversuche zeigt sich bestürzt über die Haltung der grün-roten Landesregierung. Von dem vor der Wahl selbst gesetzten Ziel, Affenversuche abzuschaffen, wollen die Regierungsparteien nichts mehr wissen, möglicherweise auch, um das Bestreben der Universität Tübingen, zur Exzellenzuni auserwählt zu werden, nicht zu gefährden. Die Ärztevereinigung befürchtet sogar eine Ausweitung der Hirnforschung an Affen, da derzeit an der Uni Tübingen die Räumlichkeiten für die Haltung von Affen ausgebaut werden. Der Verein bezeichnet es als Affront gegenüber den 60.000 Bürgern, die ein Ende der Affenversuche fordern und ruft im Rahmen der Kampagne »Stopp Affenqual in Tübingen« erneut zu Protesten auf.



Reutlinger Tierschützer demonstrierten bereits 2009 und 2010 gegen die Affenqual in Tübingen.

Das Bestreben der Universität Tübingen im Rahmen der Exzellenzinitiative Fördermittel in erheblicher Höhe zu erhalten und zur Eliteuniversität nominiert zu werden, darf

nach Ansicht der Ärztereinigung nicht ausschlaggebend für das Beharren auf der Forschung am Affenhirn sein. Vielmehr müsse dem Zeitalter entsprechenden innovativen Methoden der Vorrang gegeben werden, damit Tübingen renommierten Forschungsstandorten wie München und Berlin – wo keine Hirnforschung an Affen stattfindet – nicht nachstehen muss. „Mit der Beibehaltung der Affenhirnforschung ignoriert die Landespolitik die Forderung von über 60.000 Bürgern und Wählern, die sich auf Unterschriftenlisten für eine moderne Wissenschaft ohne Tierversuche ausgesprochen haben und macht Baden-Württemberg zum Spitzenreiter hinsichtlich altertümlicher und besonders grausamer Forschungsmethoden“, kritisiert Diplom-Biologin Silke Bitz, Sprecherin der Ärztereinigung. Im Oktober 2011 hatte der Verband die

Unterschriften an Wolfgang Reimer, Amtschef im Ministerium für Ländlichen Raum, übergeben. Lapidar heißt es seitens des zuständigen Landwirtschaftsministeriums gegenüber dem Ärztereinigung: „Nach Aussage der Wissenschaftler in Tübingen können die angestrebten Ergebnisse mit anderen Tieren oder am Menschen nicht gewonnen werden.“ Fragen nach einem Nachweis für den vorgeblichen medizinischen Nutzen der Affenhirnversuche bleiben seitens der grün-roten Regierung ebenso unbeantwortet wie einst von der schwarz-gelben. Die von der Ärztereinigung vorgebrachten Argumente wie auch die Begründungen der Ablehnungsbescheide anderer Behörden, die vergleichbare Affenhirnversuche mangels medizinischen Nutzens und aufgrund ethischer Unvertretbarkeit nicht mehr genehmigt haben, werden in Gänze ignoriert. In seinem Ablehnungsbescheid legte beispielsweise das in Berlin zuständige Landesamt für Gesundheit und Soziales dar: „Um einem lebensbedrohlichen Leiden (Durst) zu entrinnen, fügt sich das Tier in ein anderes erhebliches Leiden (Kopffixierung im Primatenstuhl)“. Baden-Württemberg hingegen setzt auf elitäre Interessen auf Kosten der Tiere, anstatt sich um die Schaffung eines fortschrittlichen Forschungsstandorts zu bemühen. „Offensichtlich beugt sich die Landesregierung lieber der mächtigen Experimentatorenlobby, anstatt sich ihren selbst gesetzten Zielen zu widmen. Ein trauriges Bild, das die Politik abgibt, der Wähler nicht zuletzt aufgrund des Vorhabens, Affenversuche auslaufen zu lassen, ihr Vertrauen geschenkt haben“, findet Bitz. (aus einer Pressemitteilung Ärzte gegen Tierversuche e.V. 07.03.2012)

Naturheilpraxis für Körper und Seele

Georg Schwenk

Heilpraktiker, Dipl. Sozialpädagoge

- Gelenk- u. Wirbelsäulenthherapie
- Rebalancing
- Hawaiianische Massage
- Körperorientierte Psychotherapie

Christine Conzelmann

Heilpraktikerin, Yogalehrerin

- Flow-Yoga-Kurse
- Shiatsu (Meridian-Energie-Massage)
- Akupunktur
- Homöopathie

Lenastraße 13 · 72764 Reutlingen
Telefon 07121/69 70 808
www.heilpraxis-fuer-koerper-und-seele.de

Diese Hunde suchen dringend ein Zuhause

Felix Der lebenslustige Felix ist vermutlich eine Mischung aus Langhaardackel, Jack Russell und Flughund. Denn sein größtes Hobby ist es, den Bällen hinter her zu fliegen oder aus dem Stand den Pflegerinnen in den Schoß zu hüpfen. Überhaupt ist der knapp dreijährige Kerl ein sehr lebendiger und aktiver Hund, der sowohl sportliche als auch geistige Herausforderungen liebt und braucht. Seinen Menschen gegenüber ist er sehr anhänglich, verschmüsst und anschiemig. Nur fremde Menschen schließt er nicht gleich in sein Herz und braucht etwas Zeit zum Kennen lernen. Felix kennt die Grundkommandos, kann alleine bleiben und fährt gern im Auto mit. Für ihn suchen wir ein „dackelerfahrenes“ Zuhause ohne kleine Kinder.



Fay

Man sollte meinen, dass Hunde, die in einer Familie geboren werden und dort aufwachsen, ein unbeschwertes, geborgenes Kinderhundeleben haben. Doch leider war das bei Fay wohl nicht der Fall. Die zweijährige Hündin

wurde abgegeben, weil sie und ihre Schwester mehrfach massiv aufeinander losgingen. Auch gegenüber fremden Hunden und Menschen ist Fay sehr misstrauisch und distanziert. Erst nach einiger Zeit taut sie auf und traut sich auch mal zu spielen oder sich anfassen zu lassen. Normalerweise lernen Hunde im Welpenalter den Kontakt zu unbekanntem Personen, Situationen und anderen Tieren. Da wurde bei Fay wohl leider einiges verpasst. Hat sie einmal Vertrauen zu ihren Menschen gefasst ist sie allerdings sehr verspielt und verschmüsst. Außerdem geht sie gerne schwimmen, Auto fahren und Spazieren. Für sie suchen wir eine liebevolle Familie ohne kleine Kinder, die ihr die nötige Zeit lassen, die sie zum Eingewöhnen braucht.

Jola

Jola wurde zusammen mit 3 weiteren Hunden und 10 Katzen wegen Überforderung im Tierheim abgegeben. Sie verbrachte ihr bisheriges Leben größtenteils im Stall mit den anderen Hunden. Jola ist eine lustige, freundliche und lebensfrohe Hündin, die sich über jeden freut. Als Junghund hatte die nun 1 1/2 jährige Hündin einen massiven Milbenbefall. Durch die eitrige Entzündung hat sich die Haut vernarbt und es wird wahrscheinlich kein Fell mehr nachwachsen. Doch wer Jola kennen und lieben lernt, wird sich an diesem Schönheitsfehler sicherlich nicht stören. Sie versteht sich gut mit anderen Hunden und wäre auch als Zweithund sehr geeignet.



Gassigeher-Diplom kommt an – Seminare immer früh ausgebucht

Seit 2011 ist ohne "Gassigeher-Diplom" kein Ausführen unserer Tierheimhunde mehr möglich. Mittlerweile haben rund 170 Hundefreunde an den Schulungen teilgenommen.

Mehr Spaß und Sicherheit für unsere Gassigeher und unsere Hunde war die Intention, warum wir uns im Herbst 2010 an die Konzeption einer Gassigeher-Schulung machten. Unsere Hundepflegerinnen, die Hundetrainerin Susanne Widmaier (Hundeschule Training Mensch mit Hund) und drei ehrenamtliche Helferinnen haben seit November 2010 zahlreiche Seminare abgehalten, die die Voraussetzung für den begehrten Gassigeher-Ausweis sind. Vom Schüler und Studenten, Berufstätigen bis zum Rentner, Leute aus der Region Reutlingen, aber auch über den Landkreis hinaus, sie alle verbrachten Nachmittage im Tierschutzzentrum und hörten Wissenswertes über Tierheimhunde und die Besonderheiten des Tierheimlebens. Da das Ausführen unserer Hunde erst ab 16 Jahren möglich ist, nehmen viele Mütter, Väter und Großeltern teil, um ihren Kindern und Enkeln die Möglichkeit zu geben, mit ihnen gemeinsam unsere Hunde spazieren zu führen.

In der ca. 2,5 stündigen Schulung hat auch manch Hundeerfahrener noch Neues gelernt. Nach dem theoretischen Teil, der sich auch mit Hundeverhalten und Erstkontakt mit fremden Hunden befasst, werden im Praxisteil besonderes Augenmerk auf Situationen im und um das Tierheim gelegt. Leinenführigkeit, Verhalten bei Begegnungen mit anderen Hunden, Joggen, Radfahren übt man mit den Hunden, die die Trainerinnen mitbringen.

Da mit Beginn des wärmeren Wetters und in der Ferienzeit immer viel



Gassigeher-Schulung kommt an – bei Groß und Klein.

Andrang zum Gassigehen ist, sollte jeder, der noch keinen Gassigeher-Ausweis hat, sich rechtzeitig für die Schulung anmelden.

Termine und Listen zur Anmeldung für die Gassigeher-Schulung liegen im Tierheim-Büro aus (Tierheim-Öffnungszeiten). Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Seminarbeginn. Für Mitglieder des Tierschutzvereins Reutlingen u.U e.V. ist die Teilnahme kostenfrei, Nichtmitglieder leisten einen Unkostenbeitrag von 15,- €, zahlbar bei Anmeldung. Nach dem Besuch des ca. 2,5-stündigen Seminars erhält jeder Teilnehmer den neuen Gassigeher-Führerschein.

Termine in der Regel am 1. Samstag im Monat (Verschiebung durch Feiertage möglich):
 Sa. 07.04.2012 15.00 Uhr
 Sa. 05.05.2012 15.00 Uhr
 Sa. 02.06.2012 15.00 Uhr
 Sa 07.07.2012 15.00 Uhr
 Sa 04.08.2012 15.00 Uhr
 Sa 01.09.2012 15.00 Uhr
 Sa 06.10.2012 15.00 Uhr

* Für Interessenten, die sich einen Hund zur Adoption ausgesucht haben, ist das Gassigeher-Diplom nicht notwendig.

Heizungen Pellets,
 Gas, Öl, Solar
 Bäder Neubau,
 Renovierung
 Blecharbeiten,
 Dachrinnen...

Mein Geschäft von Passion!
Rolf SCHÄFER
 WÄRME WASSER SOLAR
 Arbachtalstraße 2 · Eningen
 Tel. 07121/8 37 90
 www.rolf-schaefer.de
 info@rolf-schaefer.de

Den schmerzlichen Abschied mit Würde gestalten.



Tierbestattung Mauthe
 Ringstraße 57 · 73257 Köngen
 Telefon/Fax 07024/81269
 Mobil 0179 6 95 06 03
 www.tierbestattung-mauthe.de

MITGLIED IM BUNDESVERBAND DER TIERBESTATTER E.V.

Rückmeldung vermittelter Tiere

Hallo ihr Lieben,

ich bin hier in Hengen um 12:30 angekommen und fühle mich hier schon wie zuhause. Die Thermofleece-Decke ist so kuschelig warm. Wo aber mein neues Herrchen heute Nacht schläft, ist sein Problem! ;o)
Liebe Grüße
Eure Elisa.



Liebes Tierheim Reutlingen,

ich hoffe ihr habt mich noch nicht vergessen.
Ich bin es, Finn.
Mittlerweile heiße ich Finn / Kleimann :)
Ich wollte euch nur Liebe Hundegrüße senden und ein paar Fotos meines neuen Zuhauses. Ich darf zum größten Teil schon ohne Leine laufen, habe gelernt mich tot zu stellen und strecke dann alle vier Beine hoch in die Luft. Nur muss ich noch lernen nicht immer alles zu zerlegen.
Die Nachttischlampenkabel habe ich beide schon durch, zum Glück hatte Mama den Roten Stecker aus.
Mit mir haben die beiden, oder drei auch meine große Hundeschwester Lia niiiiie Langeweile :D
In Liebe,
Euer Finn :)

Hallo Liebe Mitarbeiter vom Tierschutzverein..

am Samstag den 11.2.12, haben wir unserem Max die Freude machen können und er konnte ein Dame mit nach Hause nehmen. Er hat sich leider nur mit Flocke verstanden, von uns hatte er die Erlaubnis, sich noch ein Mädchen mitzunehmen, aber das wollte er wohl nicht.
Flocke fühlt sich sichtlich wohl, sie frisst und rennt herum, versteckt sich am liebsten unter dem großen dunkelbraunen Korb.
Wir sind sehr glücklich, Max und Flocke noch ein paar tolle Jahre geschenkt zu haben.
Anbei schon mal die ersten Bilder.



Liebes TH-Team,

vielen Dank, dass Sie uns den kleinen Ronald (jetzt Karl) anvertraut haben. Er hat sich bereits sehr gut eingelebt und versteht sich blendend mit unserer Hoppla. Sie kuscheln viel miteinander, aber auch toben, buddeln, fressen, putzen oder Äste benagen wird immer gemeinsam erledigt. Es macht Spaß den beiden dabei zu zusehen.
Herzliche Grüße,
Philipp und Conni.



Hallo Ihr Lieben,

ich hoffe Ihr habt mich noch nicht vergessen.
Ich denke schon auch noch an Euch. Ihr ward alle so nett zu mir und meinem Bruder.
In meiner neuen Familie gefällt es mir wirklich sehr gut. Ich habe schon 300 g zugenommen. Mein neuer Bruder, der Giorgio zeigt mir hier alles und erklärt mir wie es hier läuft. Die Mädels machen wunderschöne Spaziergänge mit mir, - ohne Leine durfte ich auch schon laufen. An bestimmten Wegen nehmen sie mich wieder an die Leine, sie sagen, ich müßte erst kastriert werden, sonst laufe ich ihnen noch weg.
Ich strengte mich wirklich ganz doll an ein super Hund zu sein. Ich möchte auch noch so vieles lernen, das gelingt mir hier sicher gut.
Also nochmals vielen Dank für die Woche bei Euch, Ihr habt mich richtig gut umsorgt.
Euer treuer Yoyo



Begeisternder Sport – beschämender Umgang mit Tieren

Nein zum Hundemord in den Austragungsländern der Fußball-EM

In etwas mehr als zwei Monaten ist es wieder soweit. Dann beginnt die Fußball-EM in der Ukraine und in Polen. Wenn 2012 die Fußball-Europameisterschaft stattfindet, müssen die Straßen sauber sein, um zu einer sogenannten „Verschönerung des Stadtbildes“ beizutragen, so die Einstellung der betroffenen Landes- und Städteverwaltungen. Schließlich wird bei einem Fußball-Großereignis wie der EM ganz Europa zuschauen. Schätzungsweise 200.000 Straßenhunde gibt es in der Ukraine. Zuletzt sind Tausende von ihnen bei sogenannten Massentötungen ums Leben gebracht worden. Der deutsche Tierschutzbund und viele Tierschützer auch vor Ort lehnen diese Tötungen vehement ab und kämpfen für eine humane Lösung. Dabei weist die UEFA als Veranstalter der EM 2012 darauf hin, dass es von ihrer Seite keine Forderung gibt, die Tiere zu töten, wenn auch im Vergleich für die Kastration der Straßenhunde wenig Geld übrig bleibt.

Allein in Kiew, der Hauptstadt der Ukraine, leben über 25.000 Straßenhunde. Obwohl seit 2005 die Tötung von gesunden Hunden und Katzen durch ein Tierschutzgesetz verboten wurde, werden viele Straßenhunde dort grausam verfolgt, auf stille Weisung der Obrigkeit. Die Tiere werden erschossen, vergiftet, teilweise sogar in fahrbaren Hundekrematorien verbrannt. Diese Fahrzeuge verschwanden aber nach heftigen interna-

tionalen Protesten schnell wieder von der Bildfläche. „Diese Art des Fangens und Tötens ist grausam und völlig sinnlos“, kritisiert auch Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Die Anzahl der Straßenhunde verringere sich dadurch nicht, denn die Überlebenschance der Welpen, die auf den Straßen zur Welt kommen, steigt. Durch das Wegfangen und Töten anderer Tiere steht mehr Futter zur Verfügung und die frei gewordenen Plätze werden dadurch besetzt.

Nach mehreren Gesprächen vor Ort haben der Deutsche Tierschutzbund (als erste Tierschutzorganisation) und der stellvertretende Bürgermeister von Kiew, Oleksandr Mazurchak, im Februar 2012 einen Vertrag unterzeichnet, um die Straßenhunde-Population der Stadt mit tierschutzkonformen Maßnahmen langfristig zu reduzieren - weit über die EM hinaus. Dieser Vertrag wurde bereits im Dezember 2011 konzipiert. Vorbild ist das nachhaltige Konzept „Fangen, Kastrieren und Freilassen“, das der Verband in seinem Tierschutzzentrum in der Stadt



Oleksandr Mazurchak (2.v.l.), stell. Bürgermeister von Kiew, und Wolfgang Apel, Ehrenpräsident des Deutschen Tierschutzbundes, bei der Vertragsunterzeichnung. (Foto: DTSchB)

Odessa bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert. Seit 2001 arbeitet es in enger Zusammenarbeit mit der Stadt für eine nachhaltig wirkende Methode zur tiergerechten Populationskontrolle. Der Deutsche Tierschutzbund unterstützt Kiew sowohl kurzfristig bei Kastrationsaktionen als auch langfristig bei der

Konzeption eines Tierschutzzentrums. Gemeinsam mit der Stadt wird es außerdem eine Kampagne zur Aufklärung der Bevölkerung geben. Darüber hinaus sollen Privatleute unterstützt werden, die es sich nicht leisten können, ihre Hunde zu kastrieren. Denn auch unkastrierte Hunde aus

Privathaushalten tragen stark zur Vermehrung der streunenden Straßentiere bei. Ein Arbeitsgremium aus Vertretern der Stadt Kiew und Fachleuten des Deutschen Tierschutzbundes aus Odessa werden die Maßnahmen begleiten und umsetzen. (aus Pressemeldungen Deutscher Tierschutzbund e. V., Bildfreigaben mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes e.V.)



Wolfgang Apel und Thomas Schröder begrüßen die Hunde im Tierschutz- und Kastrationszentrum Odessa. (Foto: DTSchB)





'Damit Geld verdienen.'

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Ob Sie selbst investieren oder nur Ihre Dachfläche vermieten wollen, mit **VR-SonnenRente** profitieren Sie Monat für Monat an einer garantierten Solarstromvergütung. Gerne analysieren wir auch Ihr Solarpotential und machen Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Volksbank Reutlingen

www.volksbank-reutlingen.de

Ihr Spezialist für Bodengestaltung

Laminat
Fertigparkett
Linoleum
Kork
PVC-Beläge
Vinylböden
Gummibeläge
Teppichböden

Peter Müller

Beratung vor Ort

Hegwiesenstraße 12 72764 Reutlingen
Tel. 0 71 21/16 10 13 Fax 16 11 90 mobil 0174/ 1407695
Info@bodenleger-mueller.de www.bodenleger-mueller.de



Ihr Tier wird es lieben!

Waldstraße 14
72766 Reutlingen-Reicheneck

walter + sahm
ARCHITEKTEN

Platz ist in der kleinsten Hütte. Falls Sie jedoch erweitern wollen: Wir beraten Sie gerne! Fon: 07128-3803660 | Fax: 07128-3803661



www.ws-architekten.eu | Quartbühlstr. 10 | D-72820 Sonnenbühl

Wir erreichen 100.000 Haushalte mit dem Thema Tierschutz und Sie mit Ihrer Anzeige in dieser Zeitschrift!

Tierschicksale

Vom Filze befreit

Sichtlich befreit fühlten sich zwei Löwchen, nachdem sie die Tierheim-Mitarbeiterinnen in einer schweißtreibenden Scheraktion von ihrer Last befreit hatten. Beide Hunde wurden einem sehr verwahrlosten und vernachlässigten Zustand hier im Tierheim abgegeben. Bei einem der beiden Hunde wurden massive Vereiterungen im



Wie ein Mantel legte sich das komplett verfilzte Fell um die Hunde



Zahnbereich festgestellt. Lose Zähne wurden nur aufgrund des massiven Zahnsteines gehalten. Beim anderen Hund waren starke Vereiterungen an den Augen zu erkennen. Ziemlich schnell genossen die beiden, die die ganze Prozedur tapfer und geduldig über sich ergehen ließen, ihr neues Lebensgefühl. Voller Freude tollten sie am selben Tag noch mit den anderen Tierheimhunden übers Gelände. Inzwischen haben Joky und Yoyo ein neues Zuhause gefunden.

Nach dem Scheren fühlten sich die Tiere sichtlich wohler.

Kaninchen fast verhungert

Wieder waren die Tierschutzberaterinnen vor Ort, um einer Meldung besorgter Bürger nachzugehen. Die Meldung lautete diesmal auf ein unversorgtes Kaninchen, dass im Keller gehalten wird. Das Tier saß völlig apathisch in seinem Käfig, hatte weder Futter- noch Wassernäpfe im Käfig. An der Einstreu war zu erkennen, dass auch keine Heureste vorhanden waren. Laut Aussage der Besitzerin durfte das Tier tagsüber mit in die Wohnung, wo es angeblich zu Fressen bekam. Da das Kaninchen total abgemagert war, bezweifelten dies jedoch die Tierschützerinnen. Das Tier konnte dank großer Überzeugungsarbeit schließlich mitgenommen werden.



Apathisch und stark abgemagert vegetierte dieses Kaninchen in seinem Käfig.

Im Tierheim wurde „Maylo“, wie der Rammeler von den Pflegerinnen getauft wurde, sofort notversorgt. Mit Infusionen und Breigaben versuchten die Pfleger, das völlig entkräftete Tier zu stabilisieren. Nach einer eingehenden tierärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, dass das Kaninchen keine Muskulatur mehr hatte. Außerdem war die Wirbelsäule aufgrund der fehlenden Muskulatur stark verkrümmt, was auf mangelnde Bewegung schließen lässt. Das Kaninchen wog gerade mal 918 Gramm. Normal wären bei seiner Rasse und Größe 2 kg! Im Tierheim ist es jetzt wenigstens in guten Händen und kann behutsam aufgepäppelt werden.

Tote Katze gefunden

Am Dienstag, 21. Februar, wurde bei den Scheunen am Ortseingang der Gemeinde Reicheneck eine geköpfte Katze gefunden. Es handelt sich dabei um einen halb-wüchsigen, unkastrierten, braungetigerten Kater, der abgetrennte Kopf fehlt. Es hat sich noch niemand gemeldet, der solch eine Katze vermisst. Nach der

Auffindesituation ist von einer furchtbaren Tierquälerei auszugehen. Wer sachdienliche Hinweise zu der Tat geben kann, soll sich bitte an das Tierheim Reutlingen Tel. 07121/144806-66 oder die Polizeidienststelle Reutlingen Tel. 07121/942-6004 wenden.



Von einer furchtbaren Tierquälerei ist in diesem Falle auszugehen

Mit Ihren Spenden helfen Sie Tieren

Liebe Tierfreunde,

wir holen Tiere aus Not und Elend, versorgen und pflegen ihre geschundenen Körper, trösten Ihre verletzten Seelen. Wir führen sie in ein würdiges Tierleben und geben ihnen verlorenes gegangenes Vertrauen zu uns Menschen wieder zurück. Das alles kostet viel Geld. Wir geben es gerne aus für unsere Schutzempfohlenen. Noch nie haben wir ein Tier im Stich gelassen, auch nicht bei »leeren Kassen«. Lieber verschulden wir uns. Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig ein Tier vor, um an seinem Beispiel zu zeigen, was wir mit Ihrem Geld machen, denn es sind Ihre Spenden, die uns dabei helfen! Deshalb haben wir diese Seite liebevoll »Bettelseite« genannt. Mit Ihrer Hilfe kann unser Tierheim auch weiterhin ein Hospiz für jedes Tier, für jede Not bleiben. Dafür danken wir Ihnen sehr. Ihre Tierheim-MitarbeiterInnen

Pamuk kann sein Glück kaum fassen



Pamuk als er gefunden wurde

Pamuk heute

nach dem scheren

Ich möchte den Tieren helfen und erkläre deshalb meinen

Beitritt zum Tierschutzverein Reutlingen e.V.

Mein Beitrag beträgt _____ jährlich
 _____ vierteljährlich
 _____ monatlich

Die Höhe des Beitrags liegt in meinem Ermessen.
 Die Mindesthöhe beträgt EUR 25,- jährlich.

Name, Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ, Ort: _____
 Geburtstag: _____ Beruf: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Konto Nr.: _____ BLZ: _____
 Bank: _____
 Kontoinhaber: _____

Ich ermächtige den Tierschutzverein Reutlingen e.V. den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abzubuchen. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen. Bitte buchen Sie den Betrag ab.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Senden Sie die Beitrittserklärung an:
Tierschutzverein Reutlingen e.V.
 Im Stettert 1-3, 72766 Reutlingen

Wir sind als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Beiträge und Spenden können Sie in Ihrer Einkommensteuererklärung gem. § 10 b EStG als Sonderausgaben geltend machen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich!

Als Pamuk Ende letzten Jahres gefunden wurde, war er nur noch Haut und Knochen. Sein Fall erschütterte nicht nur die Hundepflegerinnen. Pamuk wurde völlig verwahrlost und abgemagert in Metzingen gefunden. Niemand kannte den Hund. Der Zustand des Hundes war katastrophal. Eine erste Untersuchung durch unsere Tierheim-Tierärztin bestätigte den ersten Gesamteindruck. Pamuk war bis auf die Knochen abgemagert und wog nur noch 5 kg (normal wären bei seiner Größe 7-8 kg). Beide Augen litten unter einer schlimmen Entzündung, die

offensichtlich nie behandelt wurden. Er war so verfilzt, dass er sich kaum noch bewegen konnte. Ein Aufruf in der Presse, wer diesen Hund kennt, blieb leider erfolglos. Viele nahmen Anteil am Schicksal von Pamuk. Aufgrund der hochgradigen Binde- und Hornhautentzündung war klar, dass eventuell beide Augen entfernt werden müssen. Sein Körper war für diese Operation aber noch zu schwach. Im Tierheim war nicht der ideale Platz, um den kleinen Kerl aufzupäppeln. Doch Pamuk hatte Glück. Es fand sich eine Pflegestelle, die ihn vorübergehend zu sich

nach Hause nehmen konnte. Dort wurde er liebevoll umsorgt und er nahm stetig an Gewicht zu. Inzwischen konnte ein Auge entfernt werden. Die Operation hat er gut überstanden. Da er nur Hell und Dunkel wahrnehmen kann, ist die Bindung zu seiner Bezugsperson noch enger geworden und ihm fällt es sehr schwer, alleine zu bleiben. Dass ist auch der Grund, warum er in seiner Pflegestelle auf Dauer nicht bleiben konnte. Deshalb suchen wir für ihn dringend eine neue Pflegestelle oder ein endgültiges Zuhause, in dem er nicht alleine bleiben muss.

KSK Kto.-Nr. 13413 BLZ 640 500 00
Voba Kto.-Nr. 116 116 005 BLZ 640 901 00

Was wurde eigentlich aus...

Wir werden immer wieder gefragt, was eigentlich aus den Hunden wurde, für die wir in unserer Tierschutzzeitung nach Spenden aufgerufen hatten. Hier möchten wir Ihnen von Bärli und seinem heutigen Leben berichten.



So sah „Bärli“ aus bevor er zu uns kam

Tierheim Reutlingen. Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit spiegelten sich in seinem Blick. Für eine Vielzahl von Untersuchungen, die notwendig waren, benötigten wir Ihre Spenden. Diese Hilfe kam reichlich und wir konnten Bärli alle Untersuchungen zukommen lassen, die er dringend benötigte. Nicht nur dass, er fand sogar eine neue Pflegefamilie. Seit knapp einem halben Jahr lebt Bärli nun dort. Anfangs war nicht immer alles einfach, auch die dortige Pflegestelle hatte mit seiner nächtlichen Unsauberkeit zu kämpfen. Sie besuchten mit ihm ein Welpentraining und nach 6 – 8 Wochen waren deutliche Fortschritte zu erkennen. Inzwischen ist er komplett stubenrein und kann ohne Probleme auch mal alleine bleiben. Seine Kondition hat sich ebenfalls deutlich verbessert. Konnte er anfangs nur ein kurzes Stück spazieren gehen, schafft er es heute locker auf bis zu 6 km. Bärli hat sich prima in das neue Familienleben integriert. Mit den dortigen Hunden versteht er sich sehr gut und auch seine Pflegefamilie hat in unsagbar in sein Herz geschlossen. Wir freuen uns für Bärli, dass er nach so langer Zeit eine Familie gefunden hat, die ihn trotz seines Alters, seiner Herzprobleme und seiner Taubheit zu sich genommen hat.

Bärli:

In der Tierschutzausgabe 02/2011 berichteten wir von Bärli. Seine Geschichte hat viele Leserinnen und Leser bewegt. Mit ca. 1 ½ Jahren kam er in ein bayrisches Tierheim und verbrachte dort sein bisheriges Leben. Interessenten für den Mischlingsrüden fanden sich dort offensichtlich keine. Schließlich kam er im Alter von knapp 11 Jahren in eine Pflegestelle. Doch leider war die Pflegestelle wegen seiner nächtlichen Unsauberkeit überfordert und so kam Bärli schließlich ins



„Bärli“ nach seiner Ankunft im Tierheim Reutlingen



Familie Schäfer ist glücklich mit ihrem „Bärli“

„Bärli“ nach seiner Ankunft im Tierheim Reutlingen

Warum Katzen nicht immer einzeln vermittelt werden...

„Diese Katzen sind nur zu zweit zu vermitteln“ – diese Aussagen kommen dem einen oder anderem Interessenten vielleicht bekannt vor. Warum ist das so? Diese Frage wollen wir hier kurz erläutern. Manche Katzen, die zu uns kommen, haben unterschiedliche Vergangenheiten hinter sich. Da gibt es zum einen zwei Fundkätzchen, die herzlos in einer Kiste im Wald ausgesetzt wurden oder zwei Geschwister, die im Tierheim abgegeben wurden, da ihre Besitzer eine Katzenallergie entwickelten. Manchmal handelt es sich auch um zwei völlig unterschiedliche Katzen, die sich erst hier im Tierheim kennen- und lieben gelernt haben. Diese Tiere verbinden verschiedene Schicksale – eines haben jedoch viele gemeinsam: Das zusammen erlebte, traumatisch oder traurige, hat sie noch mehr zusammengeschweißt. Diese Tiere hängen sehr aneinander und eine Trennung würde ihnen sehr schwer fallen. Für solche Tiere versuchen wir in erster Linie ein gemeinsames Zuhause zu finden. Haben Sie ein solches Pärchen aus dem Tierheim vermittelt bekommen? Wie sind Ihre Erfahrungen? Wir würden uns über eine Rückmeldung sehr freuen. Schreiben Sie Ihre Geschichte an organisation@tierschutzverein-reutlingen.de



Horst und Sarah verbindet eine innige Freundschaft

DANK NACHLASS ÜBERLEBT

Tiere brauchen die Verantwortung von uns Menschen. Wir leisten sie, wenn andere sie nicht mehr leisten können oder wollen. Sie können unsere Arbeit unterstützen und den Tieren durch ein testamentarisches Vermächtnis helfen.
Infos unter: Tel. 0 71 21 - 14 48 06-70

Tierschutzverein Reutlingen und Umgebung e.V.
Stetterf 1 - 72766 Reutlingen



Baugenehmigung für neue Hundehäuser erteilt

Die maroden Hundehäuser des Reutlinger Tierheims dürfen durch neue ersetzt werden. Die behördliche Baugenehmigung dafür wurde kürzlich erteilt. Damit ist die weitere Modernisierung der Tierunterkünfte greifbar nahe. Jetzt brauchen wir finanzielle Unterstützung durch weitere Spenden. Bitte tragen Sie dazu bei. Jeder Euro hilft den Tieren! In deren Namen schon jetzt herzlichen Dank.
(In der nächsten Ausgabe "Reutlinger Tierschutz" werden wir das Projekt vorstellen und erläutern.)



Spendeaktionen 2011

It4office.de, Frickenhausen

In diesem Jahr haben wir unsere Spende den Tieren gewidmet. Viele Tiere werden an Weihnachten gekauft und verschenkt. Zu spät merken die Besitzer, dass ein Tier auch Arbeit macht. Vielen wird die Arbeit zuviel und sie setzen die Tiere einfach aus oder bringen sie ins Tierheim.

Wir haben in diesem Jahr das Tierheim in Reutlingen mit 500.- unterstützt und freuen uns, dass wir so manchem Tier helfen konnten. (Klaus Kassler, it4office)



Naturfreundehaus Reutlingen

Letztes Jahr war das Naturkundemuseum mit der Ausrichtung der Weihnachtsfeier für das gesamte Kulturamt der Stadt Reutlingen beauftragt. Unter anderem gab es als Programmpunkt eine Tombola, bei der die Gäste der Feier tatkräftig zu diesem Betrag beigesteuert haben. Dabei kam eine Spende in Höhe von 230.- zusammen, die dem Tierheim Reutlingen überreicht wurde. (Elke Buck & Caroline Munz, Naturfreundehaus Reutlingen)

Geburtstagsfeier Pliezhausen

Für seinen 50.ten Geburtstag hatte Lothar Reichenecker aus Pliezhausen eine ganz besondere Idee. Seine Katze „Missy“ verlangte als Ausgleich für den turbulenten Tag 30 Cent für jedes Getränk. Der gesamte Erlös ging als Spende an das Tierheim Reutlingen. Dieser Tribut von „Missy“ hat sich wirklich gelohnt, denn insgesamt kamen dabei 406,63 zusammen, die dem Tierheim übergeben wurden. Diese Idee fand bei seinen Freunden großen Anklang. Herzlichen Dank.



Spenden statt Böllern



Anstatt das Geld für Silvesterknaller auszugeben, hatten Thomas Kahlert und Norbert Stieb eine bessere Idee. Sie kamen am 30. Dezember nachmittags ins Tierheim und spendeten jeweils 50,- € für die Tiere. Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Aktion. Für uns sind die Beiden Vorbilder!



Hundekörbe aus Kunststoff gesucht



Für unsere vierbeinigen Freunde suchen wir dringend Hundekörbe aus Kunststoff. Am besten geeignet sind größere Körbe, wo sich die Hunde so richtig wohlfühlen können. Bitte keine Weidekörbe bringen, da diese häufig zernagt werden und die Teile dann verschluckt werden können. Wer hat gut erhaltene Kunststoffkörbe übrig und könnte sie zu den Öffnungszeiten ins Tierheim bringen? Im Namen unserer Vierbeiner sagen wir schon mal "Herzlichen Dank"!



 **Hundesalon im Fressnapf Betzingen**
Industriegebiet West, Tel. 0 71 21/366 511
www.hundesalon-reutlingen.de
Die Profi-Fellpflege für Ihren Hund!

Anwaltskanzlei

Elena Döbereiner
Rechtsanwältin

Simone Saible

Rechtsanwältin
Fachanwältin für Sozialrecht

In Kooperation

Egertstr. 33, 72768 Reutlingen-Rommelsbach

Tel.: 07121/ 63 06 69

Fax.: 07121/ 38 78 44 8

Termin nach Vereinbarung

BB-Klaus zu Besuch

Dem Tierheim immer treu geblieben ist Klaus Aichholzer, den meisten bekannt als „Big-Brother-Klaus“. Als im Jahr 2010 Big Brother bei RTL 2 gesendet wurde, bat „Big Brother Klaus“ bei seiner Rauswahl, für das Tierheim Reutlingen zu spenden. Daraufhin gingen etliche Spenden aus dem gesamten Bundesgebiet ein. Als er sich beim Herbstfest für eine Autogrammstunde ankündigte, waren zahlreiche Fans gekommen, die sich gerne in die Schlange stellten, um ihn live zu erleben und ein Autogramm von ihm zu bekommen. Anfang Januar kam er zu einem Spontanbesuch vorbei und brachte Futter für die Tiere mit. Aber auch die Tierheim Mitarbeiterinnen hat er nicht vergessen und brachte Nervennahrung in Form von Schokolade mit. Wir sagen DANKE und freuen uns über die verbundene Freundschaft zwischen ihm und dem Tierheim Reutlingen.



Cocos trauriges Schicksal

Kahl, zerrupft und traurig – so kam der Rotbug-Ara „Coco“ vor drei Wochen ins Tierheim. Das Tier lebte 18 Jahre in Einzelhaft, der einzige Kontakt war der zu seinen Menschen. Doch die hatten in den letzten Jahren immer weniger Zeit für ihn. Der Vogel war den ganzen Tag alleine. Das hat ihn sehr zermürbt, denn eigentlich leben diese Tiere in freier Wildbahn in großen Vogelschwärmen zusammen. Durch die Isolation begann „Coco“ sich die Federn auszurupfen und wurde zunehmend aggressiver. Seine Besitzer gaben ihn schließlich im Tierheim ab. Durch die Verhaltensstörung von „Coco“ ist es schwierig einzuschätzen, inwieweit eine Vergesellschaftung mit einem Artgenossen überhaupt noch möglich ist. Die jahrelange Isolation hat zu einer starken Fehlprägung geführt. Vielleicht findet sich auf diesem Weg der eine oder andere Papageienliebhaber, der sich mit der artgerechten Haltung solcher Tiere auskennt und für Coco einen geeigneten Platz hätte.



**Diese Tierschutz-Zeitschrift
wäre ohne unsere Inserenten
nicht möglich.**

»Tierpatenschaften«

Können Sie kein eigenes Tier halten? Oder sind Sie in der Lage, für ein bestimmtes Tier im Tierheim zu sorgen?

Dann können Sie helfen, indem Sie für ein Tier eine Versorgungspatenschaft übernehmen.

Das funktioniert so, dass Sie sich bei uns in Absprache mit unseren Tierpflegerinnen ein Tier aussuchen oder von uns ein Tier zuweisen lassen, an dessen Versorgung Sie sich dann finanziell durch einen regelmäßigen monatlichen Beitrag beteiligen. Die Höhe Ihres Beitrages können Sie selbst bestimmen, er sollte - auch aus Gründen des Buchungsaufwands - mindestens 12,00 EURO betragen. Sie erhalten von uns dann eine Urkunde, die Ihnen die Patenschaft für dieses Tier bestätigt. Diese Patenschaft endet, wenn Sie Ihren Beitrag kündigen bzw. mit der Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie bzw. mit dem Tod dieses Tieres. Weitere Ansprüche leiten sich aus dieser Versorgungspatenschaft nicht ab, insbesondere bleibt selbstverständlich die Vermittlung dieses Tieres an eine neue Familie vorrangiges Ziel.

Haben Sie Interesse, ein ganz bestimmtes Tier speziell zu unterstützen? Sie können Ihr Patentier selbstverständlich stets zu den Öffnungszeiten des Tierheims besuchen! Kommen Sie doch einfach bei uns vorbei und lernen Sie Ihr gemeinsam mit den Tierpflegerinnen ausgesuchtes "Fast-Familienmitglied" gleich kennen. Oder - wenn wir Ihnen ein bedürftiges Tier zuordnen sollen - senden Sie uns den folgenden Abschnitt einfach zu.

Im Anschluss stellen wir Ihnen zwei Hunde vor, für die Sie eine Patenschaft übernehmen könnten.



Argou

Der hübsche Schäferhund-Mix-Rüde Argou ist ein prachtvoller Kerl. Er ist gerade mal fünf Jahre alt und strotzt nur so vor Energie. Mit seiner Patin, die regelmäßig mit ihm Gassi geht, versteht er sich blendend. Er genießt es, mit ihr durch die Landschaft zu streunen. Da er anfangs nur französisch verstand, hat seine Patin ihm inzwischen einige Grundkommandos auf Deutsch beibringen können. Argou wurde angeleint auf einem Gütle gehalten und hatte kaum Kontakt zu Menschen. Dank engagierter Tierfreunde konnte ihm geholfen werden und nun scheint er alles nachholen zu wollen. Argou trägt sich im Tierheim mit anderen Hündinnen, Katzen hingegen mag er nicht. In seiner neuen Familie wäre er gerne der alleinige Prinz. Am besten geeignet wäre für ihn eine sportliche Familie ohne kleine Kinder.

Pablo

Von einem Künstler hat Pablo nicht viel. Bisher verlief sein Leben eher traurig. Er hatte seine ganzen neun (!) Jahre zusammen mit einem anderen Hund in einem Verschlag gelebt. Die Misere wurde erst aufgedeckt, als sein Halter verstorben war. Für ihn hat nun ein neues Leben begonnen und trotz seiner Vergangenheit sucht er die Nähe zu Menschen, wenn er anfangs auch etwas zurückhaltend reagiert. Er genießt es richtig, die ersten Spaziergänge in freier Natur genießen zu dürfen. Trotz seines Alters gehört er noch lange nicht zum alten Eisen und er hätte einen schönen Lebensabend mehr als verdient.



✂

Ja, ich möchte eine Versorgungspatenschaft für ein bedürftiges Tier aus dem Tierheim Reutlingen übernehmen.

Ich würde gerne die Versorgung eines Hundes () einer Katze () eines Kleintieres ()
 (Name des Tieres, falls selbst ausgesucht:)

mit einem monatlichen Beitrag von 12,00 EUR () 20,00 EUR () 25,00 EUR ()
 dem selbst festgelegten Beitrag von EUR unterstützen.

Der Betrag soll von meinem Konto Nr. Bankleitzahl.....
 bei der abgebucht werden.

Name
 Vorname
 Straße, Hausnr.
 Wohnort
 Telefon

Datum, Unterschrift

Ich bin Mitglied im
 () Tierschutzverein Reutlingen
 () in einem anderen
 Tierschutzverein

() Ich möchte gleichzeitig
 Mitglied im Tierschutzverein
 Reutlingen werden.
 Mindestbeitrag
 jährlich 25,00 EUR, mein
 Beitrag jährlichEUR
 bzw. monatlichEUR.

✂

Holzbau · Zimmerei · Innenausbau
 Inh. Dipl.-Ing. (FH) Horst Kern, Zimmermeister
Qualität seit 1945!

- Neubauten • Umbauten
- Altbausanierungen
- Trockenbau

72770 Reutlingen-Betzingen · Röntgenstraße 26-30
 Telefon 0 71 21 / 5 48 09 · Telefax 0 71 21 / 5 48 99
 e-Mail: kern_holzbau@t-online.de · www.kernholzbau.de



KERN

DRUCK
 von seiner schönsten Seite...

- Geschäftsausstattungen
 Prospekte · Broschüren · Flyer
 Mailings · Angebotsmappen
 Privatdrucksachen...
- stanzen · prägen
 konfektionieren · versenden

DRUCKEREI FAUSER
 Bismarckstrasse 63
 72764 Reutlingen
 Tel.: 0 71 21 - 49 01 61
 Fax: 0 71 21 - 4 73 20
 E-Mail: Fauser. @t-online.de



HUNDE SCHULE
auf der Heide
 www.hundeschuleaufderheide.de

- Welpenkurse
- Erziehungskurse
 + Einzelstunden
- Spiel + Spaß mit Agility,
 Flyball u.v.m.
- Sozialisierungs-
 spaziergänge
- Hundeshop

Tel-Nr. 071 29 / 93 29 83



DIGEL
 WERBETECHNIK e.K.

DIGITALDRUCK KFZ-BESCHRIFTUNGEN
 FAHNEN BANNER SCHILDER SIEBDRUCK
 LOGOS SCHRIFTEN WERBEARTIKEL

Erwin-Seiz-Str. 6/1 · 72764 Reutlingen
 Fon 0 71 21/16 76-0 · Fax 0 71 21/16 76 30
 www.digel-werbetechnik.de

Juck't's Fell? Madlens
Trimm
Stube
 für Hunde
 Kanzleistr. 71
 Reutlingen
 Termine:
 93 75 23



Der Spezialist für Gitarren, Schlagzeug und Verstärkeranlagen



MUSIKLADEN
 MAX HERFERT

St.-Peter-Straße 22, Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 09 56

Wir führen für Sie schnell und kostengünstig aus:

- Grab- und Tiefbauarbeiten für sämtliche Hausanschlüsse
- Herstellen von Außenanlagen
- Erddurchpressungen für Versorgungsleitungen
- Betonbohrungen
- Containerdienst bis 7 m³
- Kanalbau und Kanalreparaturen
- Belagsarbeiten sowie Belagsreparaturen
- Baureparaturen im Hochbau

Lassen Sie sich von unserer Kompetenz und Qualität überzeugen und rufen Sie uns an.
 Das Reutlinger Bauunternehmen mit über 50-jähriger Tradition.

EGELER

Egeler GmbH & Co. KG TIEFBAU - STRASSENBAU
 Tiefbau/Straßenbau · 72762 Reutlingen · Tel. 07121/32 91 27 · Fax 07121/31 17 73

Holz  Alu...Metall...

Zäune und Tore
 aus Alu, Draht, Holz,
 Kunststoff und Stahl
 Beratung · Planung · Lieferung
 fachgerechte Montage
 Besuchen Sie unsere Ausstellung!

ZAUN-SAUTER
 Gartenelemente GmbH
 Am Heilbrunn 53 · 72766 Reutlingen
 ☎ (0 71 21) 47 00 31

Sanitär / Heizung / Flaschnerei / Apparatebau / Lasertechnik

Der Dachs. Die Kraft-Wärme-Kopplung.

Er rechnet sich heute und morgen und übermorgen:
 als Heizung, die auch Strom macht und
 als "Tanksteckdose" fürs Elektroauto.



Dingler
 Heizung
 Im Grund 8 · 72800 Eningen
 Tel. (07121) 98 94-0 · Fax 98 94-20
 e-mail: info@dingler.com
 www.dingler.com

FÜR GUTE IDEEN IST IMMER PLATZ!



- Fertigteilkeller
- Betonfertigteile:
 Treppen, Wände
 Decken, Sonderteile
- Gestaltungselemente

Otto Knecht GmbH & Co. KG
 Ziegeleistr. 10, 72555 Metzingen
 Tel. 07 123 944-0, Fax 07 123 944-119
 info@knecht.de, www.knecht.de

KNECHT
 Betonwerke · Fertigteilkeller

Ihr Tierkrematorium
 Das Einzige
 in Ihrem Umkreis von 50 km

TIEBA / ATTIBA Tierkrematorium AG
 in Remseck Aldingen

Tel. 0 71 46 / 28 31 62
 www.attiba.de und www.tierkremierung.de

Sie können Ihren verstorbenen Liebling von Mo. - Fr. von 8.00 h - 17.00 h jederzeit zu uns bringen (große Urneausstattung vor Ort).
 Durch 100%iger Abgabe 0179-1292077 nach Maßgabe der Urnengesetze

Auf Wunsch holen wir Ihr Tier auch ab.

WDS.
 Werbung



Gute Aussichten auf bessere Werbung.

Werbe-Design-Service GmbH
 Degerschlachter Straße 19 · 72768 Reutlingen
 Tel. 07121/67 76 76 · Fax 07121/67 76 75
 info@wds-werbung.de · www.wds-werbung.de

Der gesunde Schlafplatz mit feinem Lavendel


La Lavande®
 nature & handcraft
 www.la-lavande.de

Hundebetten
 Hundelounges
 Hundekissen

EHRENFRIED
 Aluminiumhärte-technik

Ehrenfried
 Aluminiumhärte-technik-GmbH
 Carl-Zeiss-Straße 29
 72770 Reutlingen-Betzingen

Telefon
 (0 71 21) 55 00 11
 Telefax
 (0 71 21) 55 06 99



HOTEL FORTUNA
 REUTLINGEN-TÜBINGEN
 Telefon (0 71 21) 58 40
 Telefax (0 71 21) 58 41 13
 72770 Reutlingen-Betzingen, Carl-Zeiss-Straße 75 an der B 28, Ausfahrt Reutlingen West

- 99 Zimmer
- alle Zimmer mit Bad oder Dusche/WC
- gemütliche Hotelbar
- Sauna und Fitnessraum
- kostenfreie Parkplätze
- Restaurant -Ambassador- mit Bar und Terrasse
- 5 Tagungs- und Gesellschaftsräume bis 220 Personen

